



Unsere Geschichte



Entstehung

Am 12. Oktober 1961 fand die Gründungsversammlung der Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis im Haus Wiedenhof unter der Leitung von Rudolf Grüber statt.



Wachstum

Seit über 60 Jahren setzt sich die Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis für ihre Kundinnen und Kunden ein. Dafür wurden viele Dienste und Angebote geschaffen.



Perspektiven

Die Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis stellt sich den Herausforderungen als modernes, wachsendes Sozialunternehmen.



Lebenshilfe
Lüdenscheid - Märkischer Kreis



Das sind wir

■ Die Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis unterstützt Kunden mit verschiedenen Beeinträchtigungen aller Altersstufen und Menschen in besonderen Lebenslagen sowie ihre Familien. Damit sind körperliche, seelische oder geistige Beeinträchtigungen/ Bedrohungen, aber auch Pflegebedürftigkeiten, Entwicklungsverzögerungen oder Verhaltensauffälligkeiten von Kunden gemeint. Die Dienste und Einrichtungen dienen sowohl der Behinderten,- Kinder,- Jugend- und Altenhilfe als auch der Wohlfahrtspflege und Bildung.

Der Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis e.V. ist ein Verein, der 1961 von Eltern und Angehörigen von Kunden mit verschiedenen Beeinträchtigungen gegründet wurde. Heute zählen rund 240 Menschen (Eltern, Angehörige, Freunde und Förderer sowie Kunden mit Beeinträchtigung) zu den Mitgliedern. Über 320 hauptamtliche MitarbeiterInnen arbeiten derzeit für die Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis. Sie werden von rund 16 Ehrenamtliche regelmäßig unterstützt.



Damit Kunden mit Beeinträchtigung so selbstbestimmt wie möglich leben können, unterhält der Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis e.V. zahlreiche Dienste und Einrichtungen.

Lebenshilfe - Über uns

■ Ziel aller bundesweiten Lebenshilfen ist die Teilhabe von Kunden mit verschiedenen Beeinträchtigungen und ihrer Familien in unserer Gesellschaft. Sie setzt sich dafür ein, dass jeder Kunde mit geistiger Beeinträchtigung so selbstständig wie möglich leben kann und dass ihm so viel Schutz und Hilfe zuteilwird, wie er für sich braucht. Maßgebend sind die individuelle Persönlichkeit und die Bedürfnisse, die sich aus Art und Schwere der Beeinträchtigung ergeben.

Die Lebenshilfe will Kunden mit verschiedenen Beeinträchtigungen und ihren Angehörigen lebenslang und umfassend Lebensqualität sichern. Kunden mit schweren geistigen Beeinträchtigungen stehen unter dem besonderen Schutz der Lebenshilfe.

Für Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen gelten dieselben Menschenrechte wie für Menschen ohne Beeinträchtigung, auch sie stehen unter dem Schutz des Grundgesetzes.

Die Lebenshilfe versteht sich als Selbsthilfevereinigung, Eltern-, Fach- und Trägerverband für Kunden mit verschiedenen Beeinträchtigungen und ihre Familien. Sie ist eine solidarisch handelnde, konfessionslose und politisch-neutrale Selbsthilfe-Organisation.

Gründung

1958

■ Am 23. November 1958 gründeten Fachleute und Eltern in Marburg den „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e.V.“.

Die Initiative dazu ging von dem niederländischen Pädagogen Tom Mutters aus, der die Arbeit der Lebenshilfe in den nächsten Jahrzehnten prägen sollte. Vielen Eltern erschien die Gründung der Lebenshilfe als ein „Lichtstrahl im Schattendasein ihrer behinderten Kinder“. Hilfen und Förderung sollten – so die Grundidee der Lebenshilfe – möglich werden ohne Heimaufenthalt und Trennung von der Familie. Eltern ermutigten sich gegenseitig, ihre Kinder nicht mehr zu verstecken, sondern selbstbewusst zu ihnen zu stehen.

1961

■ Im Juni 1961 wandten sich die Crummenerls aufgrund eines Zeitungsartikels, der über die Lebenshilfe in Marburg informierte, an die Bundesvereinigung. Von hier bekamen sie viele Informationen, auch darüber, wie in Lüdenscheid ein Verein entstehen könnte. Elvira Crummenerl besorgte sich Bücher über Kinder mit Behinderung und studierte sie. Sie sprach in Lüdenscheid verschiedene Stellen an: Kreisarzt, Sonderschulen, Ratsherren.

■ Am 3. August 1961 fand eine Ratssitzung statt, in der Elvira Crummenerl auf die Problematik hinwies. Denn zur damaligen Zeit herrschte ein fast feindseliges Umfeld gegenüber Menschen mit Behinderung. Die Kinder waren damals entweder in Heimen untergebracht oder sie wurden zu Hause regelrecht versteckt. Ihre Lernfähigkeit wurde nicht gefördert.

Es war sogar üblich, Kinder mit Behinderung auszusuchen. Eltern von Kindern mit geistiger Behinderung wurden von Zeitzeugenbericht der Gesellschaft angefeindet, Ärzte und sogar Wissenschaftler schoben ihnen die Schuld an der Behinderung ihres Kindes zu. In der Bundesrepublik lebten zu dieser Zeit etwa 55.000 Kinder mit Behinderung, von denen nur etwa jedes Zehnte eine Schule besuchen durfte. Die übrigen 49.000 führten ein „Leben im Schatten“. Elvira Crummenerl begab sich auf die Suche nach Gleichgesinnten.

■ Am 12. Oktober 1961 fand die Gründungsversammlung im Haus Wiedenhof unter der Leitung von Rudolf Grüber statt. Der Bundesgeschäftsführer der Lebenshilfe, Tom Mutters, informierte die Anwesenden. 170 Personen trugen sich in die Anwesenheitsliste ein. Die Lebenshilfe Lüdenscheid war damit die 48. Orts- bzw. Kreisvereinigung in Deutschland. Am 4. November 1961 wird Elvira Crummenerl zur 1. Vorsitzenden gewählt. Herr Gericke wird 2. Vorsitzender, 1. Schriftführer war Gerhard Crummenerl, 2. Schriftführer Manfred Silz. Spontan meldeten sich über 60 Personen als Mitglieder an.

Elvira Crummenerl hielt Vorträge oder lud Referenten ein. Von der Bundesvereinigung erhielt sie viel Unterstützung. Das Haus der Jugend stellte Räumlichkeiten zur Verfügung. Hier konnten sich Eltern von Kindern mit Behinderung treffen und Spielkreise bilden. Elvira Crummenerl konnte auch verschiedene Ärzte gewinnen, die etwa 30 bis 40 Kinder im Haus der Jugend auf ihre Behinderung hin zu untersuchten. „Wir holten die Kinder aus der Versenkung“, sagt Elvira Crummenerl heute und blickt liebevoll lächelnd zurück.



Haus Wiedenhof



Elvira Crummenerl

1962

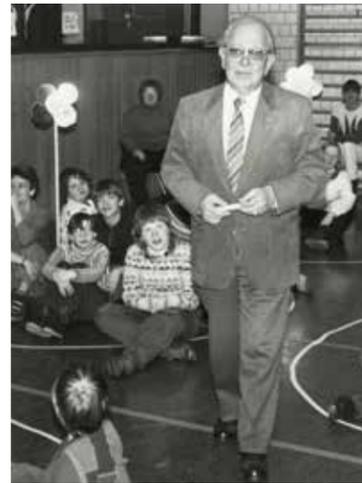
- Am 1. Juni 1962 trat das neue Bundessozialhilfegesetz in Kraft. Dadurch konnten Gelder vom Landschaftsverband beantragt werden, die den Aufbau der Tagesbildungsstätte in der Lessingstraße unterstützten. Nach Gesprächen erklärte sich der ev. Kirchenkreis bereit, die Trägerschaft zu übernehmen. Betroffene Kinder kamen in die Tagesbildungsstätte. Die etwa 60 Kinder machten durch die Förderung enorme Fortschritte.
- Am 8. Oktober 1962 wurde die Tagesstätte für Kinder mit geistiger Behinderung in der Lessingstraße eröffnet. Helga Guischar und Doris Wehner waren die ersten Mitarbeiterinnen. Sie betreuen ca. 60 Kinder

1963

- Nach einem Jahr erfolgte der Umzug der Tagesbildungsstätte in die Räume des ev. Kirchenkreises in der Bodelschwingstraße, welche zu der Zeit als Lehrlingswohnheim diente.

1965

- Manfred Silz wird 1. Vorsitzender, Eike Strohmeyer 2. Vorsitzender.



Manfred Silz zu seinem 65. Geburtstag, 1989

1969

- Das seit 1960 geltende Schulrecht sah eine Befreiung von der Schulpflicht für sogenannte „bildungsunfähige“ Kinder vor, sofern für sie keine geeignete Schule vorhanden war. Weil aber gerade solche Schulen fehlten, war die Befreiung von der Schulpflicht regelmäßige Praxis. 1969 trat das Schulpflichtgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen in Kraft. Damit wurde die Schulpflicht für Kinder mit geistiger Behinderung gesetzlich verankert. Die Einrichtung von Sonderschulen wurde vorgeschrieben.

1970

- Magdalene Othlinghaus wurde zur 2. Vorsitzenden gewählt.



Magdalene Othlinghaus

1973

- In den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts begann die Lebenshilfe Lüdenscheld, damals noch unter der Leitung von Manfred Silz, sich mit dem Aufbau einer eigenen Wohnstätte, damals noch Wohnheim genannt, zu befassen. In der Zeit ging es darum, die vielen Menschen mit verschiedenen Behinderungen, die nicht mehr gut zuhause leben konnten oder älter werdende Angehörige hatten, mit einer guten Grundausstattung zu versorgen. Ziel war es, dass Menschen mit verschiedenen Behinderungen hier lebenslang wohnen konnten. Der lang gehegte Wunsch, ein Grundstück für ein Wohnheim zu kaufen, ging im Sommer 1973 in Erfüllung. Das Ehepaar Röder aus Schalksmühle Dahlhausen verkaufte landwirtschaftliche Fläche an die Lebenshilfe Lüdenscheld. Die Gemeinde Schalksmühle erteilt jedoch keine Baugenehmigung für den Bau eines Wohnheims.

1979

- 1979 bekam die Lebenshilfe Lüdenscheld das Angebot, den Gutshof Wigglinghausen von der LVA zu erwerben. Es fehlte allerdings das Geld. Ursprünglich stand die Idee vom gemeinsamen Wohnen von Angehörigen und Menschen mit verschiedenen Behinderungen im Zentrum der Bemühungen. Diese Idee ließ sich jedoch nicht umsetzen.

Für den eigentlichen Ankauf des Hofes nebst umfangreichen Garten- und Weideflächen wurden 800.000 DM benötigt. Dieser Betrag war aus Eigenmitteln, bereits vorhandenen Spenden sowie aus öffentlichen Zuschüssen voll abgedeckt. Der Ausbau des früher als landwirtschaftlicher Zulieferer- und Abfallverwertungsbetrieb genutzten Komplexes erforderte weitere 1,1 Millionen DM. Davon waren wiederum 600.000 DM öffentliche Zuschüsse vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe, von der Aktion Sorgenkind sowie von der Stiftung Wohlfahrt. Für das Loch von 500.000 DM bauten die Initiatoren zuversichtlich auf die Spendenfreude der Lüdenschelder Bevölkerung. Bürgermeister Jürgen Dietrich sagte damals: „Für diese gute Sache werden wir einen großen Wirbel machen. Um den Erfolg ist mir nicht bange“. Recht sollte er behalten: Die Aktion Wigglinghausen löste eine beispiellose Welle von Sympathie und Solidarität für Menschen mit verschiedenen Behinderungen aus, es waren wegen der Hilfsbereitschaft, wie man sie in Lüdenscheld in dieser Form noch nicht erlebt hatte.

Der Spendenbereitschaft und dem Ideenreichtum der Aktionen waren keine Grenzen gesetzt. Ob mit Picknicks, Konzerten oder Sportveranstaltungen: ein von Jürgen Dietrich zusammengetrommelter Freundeskreis organisierte zahlreiche Festivitäten, um die Spendenfreudigkeit der Lüdenschelder zu animieren. Picknick-Hauptorganisator Günter Rodehüser überreichte Manfred Silz, damaliger Vorsitzender der Lebenshilfe Lüdenscheld, bereits nach dem ersten Fest an die 9.000 Mark.

Dank ging an alle ehrenamtlichen Mitwirkende vom Verein Kinderbetreuung, von der Deutsch-Belgischen-Gesellschaft, der Lüdenscheider Verbindungsstelle der Internationalen Polizei-Association und vom MGV Teutonia. Ein herzliches Dankeschön ernteten auch die Musiker von den Versetalern und von der DJK Eintracht, sowie 19 Lebensmittelbetriebe, Gaststätten, Brauereien und Getränkehandlungen, die unentgeltlich für Speis und Trank gesorgt hatten. Zwischen den größeren öffentlichen Aktionen lief der Spendenaufruf in Vereinen und Freundeskreisen weiter. Der Stammtisch „Freundeskreis Rot-Weiß“ überreichte eine Sammelbüchse mit 351,17 Mark. Um eine Schnapszahl zu erreichen, wurde die Spende von Stammtischbruder Hans-Joachim Köster sogleich auf 444,44 Mark aufgerundet. Später spendete der Tabakwarengroßhändler einen Tausender. Das Geld war auf einer Kundenmesse zusammen gekommen, bei der er die Werbetrommel für Wiggighausen kräftig gerührt hatte. Oft sah man Jürgen Dietrich mit der Spendenbüchse durch Lüdenscheid ziehen, auf dem Straßenstern ebenso wie in seinen Lieblingskneipen. Mit solch einem überwältigenden Erfolg hatte selbst der Bürgermeister nicht gerechnet. Innerhalb von gut drei Monaten waren 70.000 DM zusammen gekommen, einen Monat später weitere 10.000 Mark. Von der kleinsten Spende (10 Mark) bis zur größten (10.000 Mark) führte der Schatzmeister der Lebenshilfe Lüdenscheid, Bruno Loch, exakt Buch. Ob kleiner Rentner oder Millionär, sie alle waren dem Aufruf des Bürgermeisters gefolgt, für jene zu spenden, die ohne Wiggighausen nach dem Tod der Eltern in geschlossenen Einrichtungen dahindämmern müssten. Ob Firmenjubiläen oder Geburtstage, Hochzeiten, Kindstufen oder Kegelnaben, Regimentsfest der Belgier oder Begräbnisse- bei vielen Anlässen ließ man die Sammelbüchse kreisen. Bei Geburtstagen wurde auf Geschenke verzichtet und stattdessen um eine Spende für Wiggighausen gebeten. Die Siedlergemeinschaft Pöppelsheim gab 500 Mark, groschenweise sammelten die Wehberger Kleingärtner 135 Mark zugunsten der Aktion Wiggighausen. Eine Spende in Höhe von 1.000 Mark kam von Walter Neuhaus. Benefizkonzerte wie das des MGV Union Oberrahmede und des gemischten Chores Plate Stahl in der Brüninghauser Halle oder das Matinee-Konzert des

Hobbychores des Lüdenscheider Männerquartett in der Auslieferungshalle des Tabakgroßhändlers Hans-Joachim Köster brachten weitere Gelder ein. Bei der Doppelhochzeit von Hans Klein und Dagmar Quinkert, sowie Detlef Quinkert und Karina Kleinwächter kamen 300 Mark zusammen. Weitere 2.500 Mark spendete das Möbelhaus Sonneborn. Das Geld stammte aus den Einnahmen eines Kinderfestes.



Lüdenscheider Nachrichten verkaufen Stocknagel für Aktion Wiggighausen Volkswanderung, Mai 1982



2.500 Mark von Möbel Sonneborn, Nov. 1980



Eugen Busch Mitte spendet seine Münzsammlung, Oktober 1981



Auto-Versteigerung Sternplatz, 1982

1980

Das erste Himmelfahrtspicknick wurde 1980 noch auf dem Sternplatz gefeiert. Dass das Familienfest zu einem derart großen Erfolg wurde, war auch wieder der Einsatzbereitschaft vieler Vereine zu verdanken. Das DRK sorgte für Erbsensuppe, die CDU-Frauen verkauften Kaffee, Berliner Ballen und Butterkuchen, Polizeibeamte der IPA standen am Bratwurststand, die Jugoslawen präsentierten Spezialitäten aus ihrer Heimat, der Kleingartenverein Honsel half ebenso bei der Bewirtung wie das Team der Lebenshilfe Lüdenscheid. Hans-Joachim Baumann sorgte für flotte Musik. Was aus einer Spendenaktion entstand, ist heute nicht nur ein Traditions-Picknick, sondern auch ein beliebtes Ziel für Vatertagswanderungen.



Am 3. Advent 1980 stand eine besonders originelle Aktion der Funktaxengemeinschaft auf dem Programm. 17 Wagen überließen der Aktion Wiggighausen ihre gesamten Tageseinnahmen, abzüglich der Treibstoffkosten.

Die Rotary- und Lionsclubs Lüdenscheid veranstalteten in der Vorweihnachtszeit 1980 in der Erlöserkirche ein adventliches Orgelkonzert, die Aktion brachte weitere 5.000 Mark in die Wiggighausen-Kasse. Viele Spender taten Gutes, wollten jedoch unerkannt bleiben. Auch die Lüdenscheider Freimaurer engagierten sich für Wiggighausen. Die Handarbeitsgruppe der Altentagesstätte auf dem Rathausplatz veranstaltete einen Wohltätigkeitsbasar. Die belgische Artillerie verkaufte Erbsensuppe zugunsten der Lebenshilfe Lüdenscheid, so dass im Dezember 1980 bereits 100.000 Mark auf dem Konto der Aktion Wiggighausen eingegangen waren.



Taxi-Fahrer sammeln für die Aktion Wiggighausen



5.000 Mark-Spende von Freimaurern, Dez. 1980

1981

■ Im Rahmen der „Aktion Wiggginghausen“ entstand auch die Idee zu einem besonderen Benefizkonzert, welches am Sonntag, den 15. März 1981 erstmals in der Halle des Tabakgroßwarenhändlers Hans-Joachim Köster stattfand. Doch schon bald reichte der Platz nicht mehr aus und die Konzerte wurden in die Schützenhalle verlegt. Insgesamt 15 Konzerte wurden von Organisator Hans-Joachim Köster ausgerichtet, wodurch rund 300.000 Mark für den Bau der Wohnstätte zusammenkamen, bevor die Konzerte mit Klaus Tiedge einen neuen Leiter bekamen. 19 Jahre lang organisierte dieser dann ehrenamtlich die Weihnachtskonzerte, durch die eine Summe von rund 140.000 Euro erwirtschaftet wurden – erst für die Aktion Wiggginghausen, später für die Stiftung der Lebenshilfe Lüdenscheid. Aufgrund von Veränderungen im privaten Bereich übergab Klaus Tiedge 2015 sein Amt in die Hände von Lebenshilfe-Mitarbeiter Jan Wuttke. Die Konzerte sind dabei für hunderte Besucher nicht nur ein musikalischer, sondern auch ein visueller Genuss. Es stehen stets viele engagierte Gruppen aus der Region – Laien und Profis – mit einem bunten, weihnachtlichen Programm auf der großen Bühne. Gelebte Inklusion seit Jahrzehnten...



■ Freude machten auch immer wieder die kleineren Spenden: So schlachtete die achtjährige Gastwirts-tochter Mai Sander vom Friedrichshof im Bürgermeis-terbüro ihr gläsernes Sparschwein. Ertrag: 241,35 Mark. Sämtliche Ausländervereine veranstalteten ein großes Folklorefest. Im Lüdenscheider Autohaus star-tete ein Frühlingsfest, das der Aktion Wiggginghausen 1.000 Mark einbrachte. Die Sparkasse Lüdenscheid spendete 3.500 Mark anlässlich ihres Betriebsfestes. Bei der Hauptversammlung des Hegering wurde eine Kiste mit 300 Schuss Munition amerikanisch verstei-gert und brachte der Lebenshilfe Lüdenscheid wei-tere 570 Mark ein. Der SC Alfrin spendete den Reinerlös aus seiner Tanz-in-den-Mai-Veranstaltung. 500 Mark überbrachte die Kolpingfamilie, 625 Mark hatte der SGV bei seinem Homert-Picknick gesammelt. Auch der Feuerwehrlöschzug Piepersloh überreichte einen stattlichen Geldbetrag. Eine Wiegeaktion von Schwergewichten im damaligen City-Center, die die CCL Werbegemeinschaft organisiert hatte, brachte dem Wiggginghausen-Konto 2.500 Mark. Der damals fast 80-jährige Lüdenscheider Eugen Busch spende-te seine Münzsammlung „Medaillen der Deutschen Bundesländer“. Ein viertägiges Programm zugunsten der Aktion Wiggginghausen veranstaltete eine jugosla-wische Folkloregruppe aus Cacac. Den Kontakt hatte Bürgermeister Jürgen Dietrich geknüpft. IPA-Verbin-dungsstellenleiter Oberkommissar Karl-Rainer Weller überreichte mit 1.000 Mark einen Teil des Reinerlöses vom Polizeifest. Einen Scheck über 1.037 Mark über-brachte der damalige Betriebsleiter Max Theuring von der Firma Schönenberg an Manfred Silz. Bei dem Geld handelte es sich um den Erlös des „Tages der Auto-Elektrik“, den der Bosch-Dienst an der Altenaer Straße veranstaltet hatte. Viele Autofahrer hatten zugunsten der Aktion Wiggginghausen Bremsen, Licht, Abgas oder die Batterie überprüfen lassen. Einen Scheck über 6.000 Mark konnte Silz im Haus der Gesellschaft der Baufirmen am Freisenberg in Empfang nehmen. Der Vorsitzende des Beirates, Heinrich Bock, überreichte die stattliche Spende, zu der die Gesellschaft anläss-lich der Einweihung ihres Neubaus angeregt hatte. Der afghanische Arzt Dr. Anwar Nabiyyar überreichte im Namen seiner Landsleute 550 Mark, der Erlös aus dem Verkauf von afghanischen Spezialitäten beim Stadtfest. Farbenfroh gestalteten Schüler des

die 80er Jahre

Geschwister-Schöll und Zeppelin-Gymnasiums zwei Autos des Lüdenscheider Autohauses. Einer der beiden Wagen wurde meistbietend zugunsten der Aktion Wiggginghausen versteigert. Märkische Künstler – Peter M. Hase, Ulrike Herfeld, Hannelore Laakmann-Gransow, Heinz Richter, Wolfgang Schur, Peter Sippel, Günter Tomczak - sowie eine Künstlerin aus Israel, Elisabeth Schneider, spendeten 50 Prozent aus dem Erlös ihrer verkauften Bilder bei einer Gemeinschafts-ausstellung im Rathaus. Für die längste Kuchentheke Lüdenscheids hatten die Oberstadt-Konditoren Karl-Heinz Korte und Friedrich Boldt in tagelanger Klein-arbeit 2.000 bunte Tortenstücke in verschiedensten Geschmacksrichtungen angefertigt. Jedes Rechteck aus Bisquit und Sahne wurde für zwei Mark verkauft.

1982

■ Im Jahr 1982 fand die Grundsteinlegung für den Umbau des Gutshofs Wiggginghausen zur Wohnstät-te für Menschen mit geistiger Behinderung durch Bürgermeister Jürgen Dietrich statt. Nach drei Jahren Vorbereitungszeit konnte im Juli dann endlich mit den umfangreichen Renovierungs- und Umbauarbeiten nach den Plänen des Lüdenscheider Architekten Wolf-gang Winkel begonnen werden. Die Firma Schwarz & Born führte die Roharbeiten aus.



Umbau am Gutshof Wiggginghausen

■ Unter dem Dach der Lebenshilfe Lüdenscheid wur-de eine Frühförderstelle eingerichtet.

1983

■ Am 3. Mai 1983 gründeten folgende Personen den Beirat für die Aktion Wiggginghausen: Jürgen Dietrich als Vorsitzender und Hans Medernach als stellver-tretender Vorsitzender. Beisitzer waren: Peter Dicke, Elmar Disse, Friedhelm Köhle, Hans-Joachim Köster, Udo Lütteken, Dr. Jürgen Schmitz, Dr. Peter Stuchtey, Hans Wachtmeister, Manfred Silz sowie Wolfgang Winkel.

1984

■ Nach nur zwei Jahren Umbau zogen am 12. Janu-ar 1984 20 Bewohnerinnen und Bewohner in die Wohnstätte „Gutshof Wiggginghausen“ ein. 23 Einzel- und zwei Doppel-Appartements, einschließlich aller erforderlichen Gemeinschafts- und Wirtschaftsräume waren fertig gestellt. Jedes Appartement hatte einen Wohnschlafraum, ein eigenes Bad mit Dusche, Toilette und Waschbecken – und einen offenen Vorraum mit großem Garderobenschrank. Nach und nach zogen immer mehr Menschen mit verschiedenen Be-hinderungen in die Wohneinrichtung, so dass bald 27 Bewohner dort lebten.

■ Am 10. März fand die offizielle Einweihung der Wohnstätte Gutshof Wiggginghausen mit einem Fest-akt im Kulturhaus der Stadt Lüdenscheid statt. Fest-redner waren Herr Prof. Dr. Krebs und Bürgermeister Jürgen Dietrich.

Zum alltäglichen Leben der Bewohnerinnen und Bewohner zählen verschiedene Freizeitangebote. Zu den größten Veranstaltungen gehörten - und gehören - die jährlichen Freizeiten. Die erste Freizeit fand im Jahre 1984 statt. Damals ging es nach Niedeggen in die Eifel. Es folgten weitere Reisen. Diese wurden immer gemeinschaftlich von der gesamten Wohnstätte organisiert und führten beispielsweise nach Lüneburg oder nach Schillig. Diese Form wurde schließlich durch individuell angepasste Gruppenangebote ersetzt. Die Bewohner können sich heute nicht nur den Urlaubsort und die Betreuer aussuchen, sondern auch mit Fremdanbietern verreisen.

Zu den Freizeitangeboten zählten auch verschiedene Feste, einige in jährlicher Regelmäßigkeit. So die Karnevalsfeier, das Osterfeuer, das Himmelfahrtspicknick und die interne Weihnachtsfeier. Gerade bei der Karnevalsfeier ist die Stimmung oft nicht zu überbieten. Sehr interessant waren auch die regelmäßig stattfindenden Feuerwehrübungen, die Begegnungscharakter mit der befreundeten Feuerwehr hatten. Der Draht zur Feuerwehr in Brünninghausen war und ist sehr gut. In den letzten 25 Jahren gab es nur einen echten Einsatz. Wegen eines brennenden Toilettenraumes, musste die Feuerwehr alarmiert werden. Noch heute wird über den großen Einsatz der Feuerwehr gesprochen.



■ Neben den Fahrten gab es noch viele weitere Freizeitangebote. Eines, aus dem später die Reha-Sportgruppen hervorgingen, war das wöchentliche Sportangebot in der Brünninghauser Halle in Zusammenarbeit mit der Versehrtensportgemeinschaft. Dort wurde mit Begeisterung Fußball oder Softhockey gespielt. Anfangs nahmen alle Bewohnerinnen und Bewohner an dem Sportangebot teil und gingen anschließend zu Fuß in die Wohnstätte zurück. Heute ist das Sportangebot ganz individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse einzelner Bewohnerinnen und Bewohner ausgerichtet.



1985

■ Seit Mitte der 80er Jahre treffen sich Menschen mit Beeinträchtigung und engagierte Musiker, um gemeinsam Musik zu machen. Geprobt wird im Keller der Lebenshilfe Lüdenscheid. Neben eigenen deutschsprachigen Texten, deren Thematik meist von gemeinsamen Interesse ist, ist auch Rock 'n' Roll, New Wave und Rap angesagt. Mit mehrstimmigem Gesang rundet Eygelb seine Werke ab. Bei „Frei sein – dabei sein – nicht mehr außen vor sein“ geht es um Selbstverständlichkeiten, die Menschen mit Beeinträchtigung heutzutage immer noch verweigert werden. Aber auch flotte Liebeslieder wie „Ganz anders vorgestellt“ hat die Band im Repertoire. Wenn die Mitglieder der Band Eygelb in die Tasten greifen, die Saiten zupfen, das Mikrofon aufbauen oder die lateinamerikanischen Instrumente auspacken, gibt es kein Halten mehr.

die 90er Jahre



1988

■ Am 17. November 1988 wurde die 1. Wohngruppe der Lebenshilfe Lüdenscheid in der Hotopstraße gegründet.



Wohnstätte Hotopstraße, August 1990

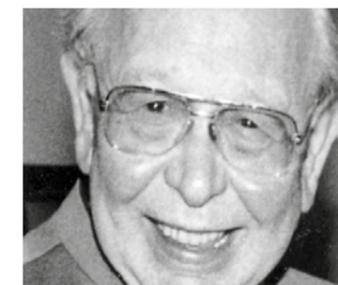
1990

■ In der damaligen Geschäftsstelle und dem Sitz der Frühförderung, in der Hotopstraße 8, eröffnete die Lebenshilfe Lüdenscheid eine Wohngruppe mit sieben Bewohnerinnen und Bewohnern. Binnen kurzer Zeit wurden auch im Gutshof Wiggighausen kleinere Wohngruppen umgesetzt.

1991

■ 1991 verstarb der langjährige Vorsitzende, Manfred Silz, und Magdalene Othlinghaus übernahm zunächst kommissarisch den Vorsitz.

■ Die Frühförderstelle vergrößerte sich und zog um in die Kluser Schule. Die Außenstelle in Kierspe wurde eröffnet.



Manfred Silz

1992

■ Erster Auftritt der integrativen Musikband „Eyqelb“ unter Leitung von Kay Iderhoff beim Sommerfest der Waldheimat Rönsahl.



Eyqelb, 2006

1997

■ Die Frühförderstelle zog am 1. April um in die Bucksfelder Straße. Leiterin war Mechthild Reer-Stracke.



1999

■ Am 9. Juni löste Ansgar Röhrbein Magdalene Othlinghaus als 1. Vorsitzender ab. Magdalene Othlinghaus wurde zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Karsten Markus wurde Kassierer. Eva Rachuy und Hans Wachtmeister schieden aus dem Vorstand aus.



Ansgar Röhrbein

2000

■ Anfang 2000 wurde das Sportangebot um eine Kinder- und Jugendgruppe an der „Schule an der Höh“ erweitert. Diese sollte das bisherige Angebot ergänzen und speziell auf die Bedürfnisse und das Entwicklungspotenzial von Kindern und Jugendlichen eingehen. Ziel war es, die motorischen und sozialen Fähigkeiten der teilnehmenden Kinder zu fördern und mangelnde motorische und soziale Kompetenzen aufzufangen, diese zu festigen und auszubauen. Nach einer relativ kurzen Anlaufphase erfreuten sich die Kinder- und Jugendsportgruppen einer außerordentlichen Beliebtheit. Parallel entstand ein weiteres Sportangebot für erwachsene Menschen aus den Wohnbereichen. Ziel dieser Sportgruppe war es, ein ungezwungenes Freizeitangebot zu entwickeln, dass die Bewegungsfähigkeiten und Alltagskompetenzen der Teilnehmer erhält und ausbaut.

2001

■ Die Lebenshilfe Lüdenschied wurde als Träger des „Ambulant betreuten Wohnens“ anerkannt.

■ Der „Familienunterstützende Dienst“ (FuD) nahm seine Arbeit auf.

■ Am 1.9.2001 wurde die umgebaute Wohnstätte Hotopstr. 8 bezogen.

■ Die Lebenshilfe Lüdenschied erwarb das Medardusheim an der Wehberger Str. und startet mit den Umbauarbeiten zu einem „Haus der Lebenshilfe“.

2002

■ Die Mitgliederversammlung wählte Friedrich W. Linden zum 1. Vorsitzenden, Winfried Lütke-Dartmann zum 2. Vorsitzenden und Karsten Markus zum Kassierer.

■ Das „Haus der Lebenshilfe“ an der Wehberger Str. 4 b wurde bezogen. Dort wurden die Verwaltung und die Frühförderstelle eingerichtet.

■ Die Lebenshilfe Lüdenschied erwarb das Haus Worthstr. 5 und richtete dort eine weitere Außenwohngruppe ein.

■ Die Lebenshilfe Lüdenschied wuchs kontinuierlich und wurde anerkannter Dienstleister in der Behindertenhilfe im südlichen Märkischen Kreis. Die Führung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wurde notwendig.

2003

■ Die Außenwohngruppe Worthstraße wurde im Mai 2003 eröffnet. Das Wohnangebot bestand aus drei Wohnungen mit drei beziehungsweise zwei Einzelzimmern in einem Mehrfamilienhaus im Lüdenschieder Stadtteil Kluse/Worth.



Eröffnung Worthstraße

2004

■ „Manege frei“ hieß es am 28. und 29. Mai 2004 für 100 Artisten des Zirkus HöLeRi. Die Kinder und Jugendlichen der Schule an der Höh, Nutzer:innen der Lebenshilfe Lüdenschied und Schüler:innen der Richard-Schirmann-Realschule verzauberten ihr Publikum im bunten Zirkuszelt vor dem Gutshof Wiggighausen mit einem 90-minütigen Programm.



2006

■ Die 4. Fußball-Weltmeisterschaft für Menschen mit Behinderung machte am 12. September 2006 mit einem Halbfinalspiel auch in Lüdenschied Station. Für das Fußballfest hatte die Lebenshilfe Lüdenschied in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Hier ging es nicht nur um den Sport an sich, sondern auch darum, das Bewusstsein in der Bevölkerung für Menschen mit Beeinträchtigung zu schärfen. Musikalisch umrahmt wurde der Fußballerent von der Lebenshilfe-Band Eyselb und der Charly-Sunshine-Band der Förderschule Iserlohn.

Bereits zwei Tage vor der offiziellen WM-Eröffnung machte der WM-Truck auf dem Lüdenschieder Rathausplatz Halt. Bürgermeister Dieter Dzewas und Winfried Lütke-Dartmann, zweiter Vorsitzender der Lebenshilfe Lüdenschied, eröffneten das Show- und Aktionsprogramm. Moderiert wurde die Veranstaltung von Uwe Hübner, der sich ebenso wie der Schirmherr und damalige Landrat Aloys Steppuhn als Botschafter für die Weltmeisterschaft der Menschen mit Behinderung engagierte. Die Zuschauer erwartete ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Gewinnspielen, Überraschungen und einem integrativen Menschenkicker-Turnier.

Zur WM Eröffnungsfeier in der Köln-Arena fuhren die Lüdenschieder gemeinsam mit einem Bus.



2007

■ Zur Feier des 25.-jährigen Jubiläums der Frühförderung in Trägerschaft der Lebenshilfe Lüdenschied im September 2007 im Bürgerforum, wurde an Lobeshymnen nicht gespart. Mehr als 150 geladene Gäste, kamen, um zu gratulieren. „Vor 25 Jahren ging man etwas verstohlen mit dem Begriff Frühförderung um.“ Langjährige Mitarbeiter:innen können sich noch gut an die Anfänge erinnern. Gegen Vorurteile und Skepsis musste angekämpft, erste Berührungängste überwunden werden. Heute, so waren sich alle Anwesenden einig, ist die Frühförderstelle eine unverzichtbare, fest verankerte Institution in der Gesellschaft, in der Familien mit Kindern mit Behinderung oder von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen Halt, Rat aber auch neue Lebensentwürfe finden können. (Auszug aus der Westfälischen Rundschau, 14.09.2007)



■ Das sogenannte „Italienerzentrum“ Am Grünwald 2a wurde von der Lebenshilfe Lüdenschied erworben.

Stiftung

2009

■ Marika Wollschläger wurde als weitere Geschäftsführerin der Lebenshilfe Lüdenschied eingestellt. Herr Wille verantwortet den Bereich Wohnen, Frau Wollschläger den Bereich Offene Hilfen.

■ Am 12. November 2009 hat der Verein „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisvereinigung Lüdenschied e.V.“ eine rechtskräftige Förderstiftung des bürgerlichen Rechts errichtet, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt: Die „Stiftung Lebenshilfe Lüdenschied“. Sie wurde mit einem Anfangskapital ausgestattet, welches sich durch Spenden oder Zustiftungen vermehrt, aber unangetastet bleibt und rentierlich angelegt wird. Zur Ausschüttung kommen die Erträge. Durch die „Stiftung Lebenshilfe Lüdenschied“ sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass Menschen mit verschiedenen Behinderungen in den sie betreffenden Lebensbereichen integriert werden und durch Hilfe aktiviert teilnehmen können. Hier sind Bedarfe gemeint, die über das von den Sozialleistungsträgern zugestandene Notwendige hinausgehen. Die Stiftung fördert insbesondere kreative und sportliche Angebote, Veranstaltungen in Musik, Kunst, Theater und Projekte, die die gesellschaftliche Akzeptanz unterstützen. Die Stiftung ist offen für Zuwendungen von Privatpersonen und juristischen Personen. Zustiftungen und Spenden an die Stiftung sind im Rahmen der steuerlichen Grenzen ertragsteuerlich abzugsfähig bzw. erbschaftsteuer- und schenkungsteuerfrei. Der Spender und Stifter kann sich sicher sein, dass die Mittel tatsächlich im Sinne der Stiftung verwendet werden. Dafür stehen die Stiftungsorgane - der Vorstand und das Kuratorium der Stiftung - ein.

2010

■ „Das war spitze“ brachte es Angelika Hesse auf den Punkt. Die Bewohnerin der Lebenshilfe Lüdenschied war an dem integrativen Kulturprojekt „Kumpelhaken“ im Rahmen der RUHR 2010 beteiligt. Im x-mal und in den Ateliers der Künstler Lutz Bernsau und Kurt Kornmann wurden von Bewohnern der Lebenshilfe Lüdenschied, von Schülern der Schule an der Höh und des Bergstadt-Gymnasiums 15 sogenannte Kumpelhaken, ehemalige Kleiderhaken der Zechenarbeiter, zu skurrilen Kunstwerken umgestaltet. Kurt Kornmann war früher Kunstlehrer am BGL, ist heute freischaffender Künstler, der sehr viel mit Draht arbeitet. So war das Motto in dem Werdohler Atelier Draht. Aus Meterware, die von den Drahtwerken Lüling gespendet worden war, entstanden so verschiedene Bekleidungsstücke, die mit einem Bolzenschneider in Form gebracht, den Kumpelhaken eine neue Form geben. Die Kunstwerke wurden dann am 9. Juli 2011 auf dem Zechengelände des Zukunftsstandortes Ewald in Herten ausgestellt. Viele zigtausend Besucher mit und ohne Behinderung waren im Rahmen der Kulturveranstaltung ExtraSchicht auf das Gelände gekommen, um die einzigartige Ausstellung „Hak dich ein“ zu bewundern. Bei der Aktion „Hak dich ein!“ wurden 1.000 ehemalige Zechen-Haken von Menschen mit und ohne Behinderung künstlerisch gestaltet. Über 800 Haken wurden an unterschiedliche „Kumpel“ (Vereine, Unternehmen oder einfach Privatpersonen) verteilt, die sich „einhaken“ wollten. Diese ließen ihrer Kreativität freien Lauf, um aus einem einfachen Haken ein Exponat für den weltweit größten Skulpturenpark werden zu lassen.



2011

■ 2011 wurde das Lebenshilfe Center der Lebenshilfe Lüdenscheid am Grünwald offiziell eingeweiht. Viele Gäste verschafften sich einen Eindruck von dem, was seit Baubeginn 2009 entstanden ist. Menschen, die die Lebenshilfe Lüdenscheid betreut, Mitglieder und Freunde sowie Vertreter aus Rat und Verwaltung waren der Einladung gefolgt. Viele Menschen, davon nicht nur Menschen mit verschiedenen Behinderungen, brauchen Unterstützung in besonderen Situationen oder im alltäglichen Leben. Plötzliche Arbeitslosigkeit, Einsamkeit durch einen Umzug oder das Gefühl von Überforderung in der Familie sind nur ein paar Beispiele bei denen ein guter Rat hilfreich sein kann. Die Lebenshilfe Center sind Anlaufstellen für alle Menschen, die umfassende Informationen und persönliche Beratung in allen Lebenslagen benötigen. Durch das Konzept der Lebenshilfe Center werden die umfangreichen Service-Angebote der Lebenshilfe Lüdenscheid auch einer breiten Öffentlichkeit bekannt und zugänglich gemacht. Denn: Jeder Interessierte ist in den Lebenshilfe Centern herzlich willkommen!



■ Zehn Jahre Wohnstätte Hotopstraße - zur Jubiläumsfeier kamen viele Freunde, Angehörige und Vorstandsmitglieder mit den Bewohnern zusammen und feierten ein buntes Fest mit Ansprachen, Ehrungen, viel Musik, Hausführungen und einem Büfett. In seiner Begrüßung ließ Lebenshilfe-Geschäftsführer Rolf Wille die Entwicklung des Hauses bis heute Revue passieren und erinnerte dabei besonders an die Anfänge. Mit einem Gläschen Sekt stießen die Anwesenden auf das Jubiläum an, bevor es mit Livemusik, Eröffnung des Büfetts durch den Bewohner Rainer Knaak und mit Hausführungen weiterging.



■ Bei Bilderbuchwetter, das zum Wandern und Sonnenbaden einlud, lockte das Himmelfahrtspicknick der Lebenshilfe Lüdenscheid in Wiggighausen 2011 annähernd 3.000 Besucher an. Zahlreiche Wanderer waren am Vatertag in fröhlicher Runde unterwegs, steuerten die Traditionsveranstaltung - mittlerweile zum 32. Mal aufgelegt - im Jubiläumsjahr des Vereins an.



■ Festlich, fröhlich und quicklebendig feierte die Lebenshilfe Lüdenscheid im Kulturhaus 2011 ihr 50-jähriges Bestehen. Musikalische Bonbons von Haydn bis Drafi Deutscher, mit dessen Hit „Marmor, Stein und Eisen bricht“ machten den etwas anderen Festakt zu einer rundum vergnüglichen, heiteren Angelegenheit. Clou des Abends war das Trommelfeuerwerk, das die Gruppe „Drum Café Deutschland“ entfachte. 400 Djemben brachte die sympathische Truppe mit - und alle machten mit. Überwältigt von der großen Resonanz zeigte sich Friedrich W. Linden (1. Vorsitzender), der zahlreiche Ehrengäste im nahezu vollbesetzten Haus begrüßte. Mit den Worten: „Die Lebenshilfe Lüdenscheid verbeugt sich vor der Lebensleistung dieser großartigen Frau“, bedachte er Elvira Crummenel mit einer besonderen Würdigung. Grußworte zum runden Geburtstag überbrachten Thomas Gemke und Dieter Dzewas im Namen von Kreis und Stadt. „Der Name ist Programm“, lobte Gemke. „Es ist einfach schön bei Ihnen. Machen Sie weiter so!“ An den viel zu früh verstorbenen Altbürgermeister, Jürgen Dietrich, dem es ein Herzensanliegen war, Menschen mit verschiedenen Behinderungen einen Platz mitten in der Stadt zu schaffen, erinnerte Dieter Dzewas in seiner Rede. Der Gedanke, all das, was wir können, in's Gemeinwesen einzubringen, sei Dietrich's Vermächtnis. In einem kurzen Interview stand Wolfgang Schäfer, Moderator Mirko Heinze, Botschafter der Lebenshilfe NRW, Rede und Antwort. Inklusion sei der richtige Weg, auch wenn es immer Menschen geben werde, die besonderen Schutz brauchen. Zu den Bildern und Worten, die die Geschichte der Lebenshilfe Revue passieren ließen, fand die Band „Höhenflug“ der Schule an der HöH, die passenden, stimmungsvollen Songs. Klassisches Flair brachte das Lehrertrio Karl-Heinz Piepenbreier (Klavier), Dagmara Daniel (Violine) und Christa Radermacher (Cello) mit Haydn in den Abend ein.



■ Fachtag: Gastredner war einmal mehr Erik Bosch, Heilpädagoge, Autor und Berater in der Behindertenhilfe, der sich mit dem Thema „Selbstbestimmung und Grenzen - ein Spannungsfeld“ auseinandersetzte. Menschen mit Behinderung, so Bosch, seien sehr abhängig von der Art und Weise, wie Betreuer ihnen begegnen. „Hat derjenige jetzt Glück oder Pech, dass er mir begegnet ist?“, fragte Bosch. Für den Alltag sei daher ein Leitbild notwendig, das von vielen akzeptiert und in das tägliche Handeln übertragen werde - unter anderem bei Aspekten wie Wahlfreiheit, Privatsphäre, Sexualität, Tod und Sterben. „Ist der Klient mit dieser Ansicht zufrieden oder ist er/sie einer Willkür ausgeliefert?“, sollte daher immer die Frage sein. Wichtig sei in diesem Zusammenhang die kritische Selbstreflexion der begleitenden Personen, die sich zwischendurch fragen sollten „Würdest du mit dem Menschen tauschen wollen?“ Anhand von Beispielen aus der Praxis sowie dem ständigen Dialog mit seinem Publikum zeigte Bosch auf, wie der respektvolle Umgang miteinander im Alltag gelingen kann.



■ Hair-Event: Das Lüdenscheids Friseurere nicht nur kreativ, sondern auch karitativ sind, bewiesen Jan Riepergerste vom Salon Mod's hair und Yves Bubert vom Friseurgeschäft Bubert. Mehr als drei Stunden lang schnitten sie gemeinsam mit ihren Mitarbeitern den Lüdenscheidern im Rosengarten die Haare für einen guten Zweck. Stolze 741,11 Euro nahmen die Friseure dabei ein -Spenden inklusive. Geld, das die Lebenshilfe gut gebrauchen kann.



■ Lebenshilfe-Brot: Im Juni 2011 gab es das 750g Roggenmischbrot als Lebenshilfe Brot zu kaufen. Mit dem Kauf von ca. 1.500 Broten im Aktionszeitraum haben viele Menschen die Arbeit der Lebenshilfe Lüdenscheid unterstützt! Die Käufer konnten den guten Geschmack genießen und die Lebenshilfe Lüdenscheid sich über eine Spende von 30 Cent je verkauftem Brot freuen. Vielen Dank an die Bäckereien Brix, Engelhardt, Kayser, Morgenroth, Kommunikationsdesigner Michael Bahr und alle Käufer!



■ Let's dance: Getanzt haben alle vom jungen Teeny bis zum Senior - auch dann, wenn es nicht ohne Rollstuhl, Rollator oder anderen Gehhilfen ging. Verliebte Pärchen bevölkerten die Tanzfläche ebenso wie kreative Einzeltänzer oder Paare, die schon Zuhause für diesen besonderen Tanzevent im Espelkamper Bürgerhaus geübt hatten. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. Jeder fand seine Form zum Tanzen auf vier Rädern oder zwei Füßen. Andere genossen einfach, dabei sein zu können. Das Musik-Team Haldem traf von Anfang an den Musikgeschmack des bunt gemischten Publikums. Für Let's Dance holte die Lebenshilfe Lüdenscheid außerdem den beliebten Moderator, Entertainer und Künstler Mirko Heinze zusammen mit dem Lüdenscheider DJ Dirk Weiland auf die Bühne.



2012

■ Am 2. Februar 2012 verstarb die Gründerin der Lebenshilfe Lüdenscheid, Elvira Crummenerl, im Alter von 84 Jahren. „Die Nachricht vom Tod von Elvira Crummenerle hinterlässt bei uns allen große Betroffenheit und Trauer“, so Friedrich W. Linden, damaliger Vereinsvorsitzender. „Wir haben ihr unendlich viel zu verdanken und werden sie niemals vergessen.“

■ Familie, Freunde und Weggefährten waren geschockt, als sie die traurige Nachricht vom Tod der CDU-Politikerin Marianne Weber erreichte. Sie wurde 76 Jahre alt. Noch kurz zuvor stand sie - wie so viele Jahre lang - auf dem Himmelfahrtspicknick der am Mettschnittchen- und Erdbeer-Bowlen-Verkauf.



Marianne Weber, 1993
Himmelfahrts-Picknick

■ Im Juli 2012 wurde Stephan Thiel als zweiter Geschäftsführer eingestellt. Der Diplom-Kaufmann brachte dafür sowohl Erfahrung in der Behindertenhilfe als auch betriebswirtschaftliche Kenntnisse mit. Er trat die Nachfolge von Marika Wollschläger an.



Stephan Thiel, 2013

■ Im Oktober 2012 wurde die Lebenshilfe Lüdenscheid Mitglied im Unternehmerverband Soziale Dienste und Bildung.

2013

■ Rolf Wille, Geschäftsführer der Lebenshilfe Lüdenscheid wechselt nach 17 Jahren zum Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte in Menden. Er war zunächst als Heimleiter für die Wohnstätte Wiggighausen sowie für die Wohngruppe in der Hotopstraße tätig, bevor er im Jahr 2000 Geschäftsführer wurde. Alleiniger Geschäftsführer der Lebenshilfe Lüdenscheid wurde zum 1. Januar 2013 der Diplom-Kaufmann (FH) Stephan Thiel, der sowohl Erfahrung in der Behindertenhilfe als auch betriebswirtschaftliche Kenntnisse mitbrachte.

■ Zum jährlichen Himmelfahrts-Picknick zog es im Mai Hunderte von Menschen nach Wiggighausen. Höhepunkt war die Einweihung einer Gedenktafel, die an den langjährigen Vorsitzenden Manfred Silz sowie an den verstorbenen Bürgermeister Jürgen Dietrich erinnert.

■ Ab 01. Juli 2013 erbringt die Frühförderstelle der Lebenshilfe Lüdenscheid mit all ihren Nebenstellen interdisziplinäre Frühförderung. Ziel der IFF ist die frühestmögliche Förderung von Kindern in ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowie eine fachliche Beratung und Begleitung ihrer Eltern. Entsprechend der festgestellten Indikation über den Kinderarzt bekommt das Kind in der Frühförderstelle heilpädagogische Förderung in Verbindung mit medizinisch-therapeutischen Leistungen. Hier spricht man von einer Komplexleistung. Die IFF strebt eine ganzheitliche Förderung an. Das heißt, die einzelnen Förder- und Behandlungsleistungen wirken zusammen und richten sich an den Bedürfnissen und Besonderheiten des Kindes aus. Im Zentrum des IFF-Konzeptes steht die Vernetzung von Eltern, Arzt, Therapeut und Heilpädagogen. Das Team setzt sich deshalb aus Heilpädagoginnen der Frühförderstelle der Lebenshilfe Lüdenscheid sowie Kooperationspartnern aus den einzelnen therapeutischen Fachdisziplinen (Physiotherapie, Logo- und Ergotherapie) zusammen.

■ Anfang Mai 2013 besuchte Ulla Schmidt, Vorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe, das Lebenshilfe Center der Lebenshilfe Lüdenscheid an der Wehberger Straße.

■ Auf der Jahreshauptversammlung wurde Peter Dinke verabschiedet. Seinen Posten als Beisitzer übernahm Dr. Wolfgang Schröder. Darüber hinaus beschlossen die Mitglieder einige Änderungen in der Satzung. So auch die Umbenennung von „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kreisvereinigung Lüdenscheid e.V.“ in „Lebenshilfe Lüdenscheid e.V.“.

■ Im Rahmen einer Feierstunde in Düsseldorf wurde im Juli 2013 der Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe Lüdenscheid, Friedrich W. Linden, mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Den Orden überreichte die stellvertretende Ministerpräsidentin Sylvia Löhrmann.

■ Zehn Jahre Wohngruppe an der Worthstraße - das musste gefeiert werden. Das große Jubiläumsfest fand im August 2013 erst mit einem Sektempfang an der Worthstraße statt, bevor alle Gäste mit Trecker und Anhänger zum Gutshof Wiggighausen gebracht wurden. Hier erwartete sie ein großes Fest für Groß und Klein.

■ Am 31. Oktober 2013 wurde Bärbel Wilke das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland von Bundespräsident Joachim Gauck verliehen. Landrat Thomas Gemke überreichte es ihr in einer Feierstunde unter Beteiligung ihrer Familie, Freunde und Wegbegleiter im Rathaus von Meinerzhagen.



Barbara Wilke erhält
Verdienstkreuz

2014

■ Anfang des Jahres 2014 wurde das Autismus-Therapie-Zentrum (ATZ) der Lebenshilfe Lüdenschied, ein Förderzentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS), eröffnet. Der Lebenshilfe-Vorsitzende Friedrich W. Linden deutete die Eröffnung des ATZ als bedeutsamen Schritt in der Entwicklung der Lebenshilfe Lüdenschied, aber auch als Entwicklungsschritt für die Stadt Lüdenschied und die umliegenden Gemeinden. „Kinder mit ASS mussten bislang Monate, manchmal auch Jahre, auf einen Therapieplatz warten, der dann auch meistens noch weit entfernt vom Wohnort lag. Schon Ende 2011 wurde seitens der Frühförderstelle deswegen eine umfangreiche Bedarfserhebung durchgeführt. Nach Ausarbeitung einer Konzeption konnten die Verhandlungen mit dem Märkischen Kreis im Herbst 2013 zu einem guten Ende geführt werden.“ Lindens Dank galt dem Lions-Club Lüdenschied-Lennetal, dem Rotary-Club, sowie dem Inner Wheel Gemeindedienst, die namhafte Beträge zur Verfügung stellten. Zudem wurde das ATZ durch die Aktion Mensch gefördert.



■ Die Lebenshilfe Lüdenschied präsentierte sich als Mitglied der Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung am 26. April im Lüdenschieder Stern-Center an einem eigenen Stand. Besondere Aufmerksamkeit erhielt die beliebte Lebenshilfe Band Eygelb, die unter der Leitung von Markus Stumpf wie immer für beste Stimmung sorgte.



■ In einem feierlichen Rahmen wurden im Anschluss an die Jahreshauptversammlung der Lebenshilfe Lüdenschied der langjährige Vorsitzende Friedrich W. Linden und sein Stellvertreter Winfried Lütke-Dartmann verabschiedet. Beide erhielten für ihre geleistete Arbeit nicht nur viel Lob, Anerkennung und Geschenke, sondern auch von Herbert Frings, Geschäftsführer des Landesverbandes der Lebenshilfe NRW, die Ehrennadel des Landesverbandes. „Ich ziehe den Hut vor Ihrer Leistung“, betonte Frings. In der über 50-jährigen Vereinsgeschichte waren Friedrich W. Linden und Winfried Lütke-Dartmann das am zweitlängsten amtierende Führungsteam.



Herbert Frings (links) überreicht Ehrennadel an Friedrich W. Linden (Mitte) und Winfried Lütke-Dartmann. (rechts)

■ Mit viel Musik, Tanz, Gesang und einem Familientag haben die Bewohner, Mitarbeiter und Freunde des Gutshofs Wiggighausen das 30-jährige Bestehen ihrer Einrichtung gefeiert. „Das hier war vor dem Umbau noch ein Kuhstall“, erinnerte sich Architekt Wolfgang Winkel, der sich damals um den Kauf und die Renovierung der Hofanlage gekümmert hat. Aus Anlass des Jubiläums spielte dann die Lebenshilfe-Band „Eygelb“ auf. Die BewohnerInnen hatten zu diesem Zeitpunkt bereits die Tanzfläche für sich eingenommen. Darüber hinaus traten Michael, Toto und Martin auf. Gemeinsam sind sie die Schwerter Operettenbühne und besangen den Schlager der 1950er-Jahre. Sie unternahmen eine musikalische Reise nach Italien und machten Hausleiterin Sabine Vollmerhausen kurzerhand zu ihrer „Mimi“, die niemals ohne ihren Krimi ins Bett geht. Zuvor hatte Sabine Vollmerhausen die BewohnerInnen mit Urkunden und Medaillen geehrt: „Die Feier findet für euch statt, weil ihr Wiggighausen möglich macht“. Dann wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten mit einem großem Familientag fortgesetzt.

■ Auch im Jahr 2014 präsentierte sich die Lebenshilfe Lüdenschied mit einem Infostand im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche zum Bürgerschaftlichen Engagement im Stern-Center. Die ehrenamtlichen HelferInnen rund um Ehrenamtskoordinatorin Sandra Schemm freuten sich dem einen oder anderen Interessierten, über ihre vielen positiven Erfahrungen berichten zu können.



Sandra Schemm (links) mit Aenne Suntrop.

■ Seit Montag, dem 22. Oktober ist die bei der Mitgliederversammlung beschlossene Satzungsänderung, nun auch offiziell im Vereinsregister eingetragen. Statt des bisherigen ehrenamtlichen Vorstandes, der alleinig die Verantwortung und Haftung trug, wurde mit Dr. Wolfgang Schröder als erstem Vorsitzenden, Doris Mähler als zweiter Vorsitzender, Karsten Markus als drittem Vorsitzenden und den Beiräten Martina Merkert, Sibyll Hölscher-Medernach, Wolfgang Winkel, Reinhard Merkschien und Stefan Wengst ein ehrenamtlicher Aufsichtsrat gewählt, der einen hauptamtlichen Vorstand bestellt. Zum ersten Vorsitzenden dieses hauptamtlichen Vorstandes wurde Geschäftsführer Stephan Thiel bestellt. Sven Sieburg, wurde aus dem pädagogischen Bereich der Lebenshilfe Lüdenschied als weiteres Mitglied des Vorstands bestellt. So wird künftig der hauptamtliche Vorstand die Verantwortung und Haftung für das operative Geschäft tragen.



■ Die Lebenshilfe Lüdenschied betrauert den Tod ihres langjährigen Vorsitzenden Friedrich W. Linden, der im Dezember 2014 an den Folgen einer schweren Erkrankung viel zu früh von uns gegangen ist. Der Verein hat Herrn Linden viel zu verdanken. Er hat die Geschicke der Lebenshilfe Lüdenschied von 2002 bis 2014 bestimmt. Es waren 12 entscheidende, seltene Jahre, in denen er die Lebenshilfe Lüdenschied als Verein auf einen wirtschaftlich gesunden Kurs gebracht hat.



2015

■ Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit geistiger Behinderung der Tagesstruktur der Lebenshilfe Lüdenschied gestalten in liebevoller Arbeit im Rahmen der Bildreihe „Künstlerinterpretationen“ Bilder verschiedener Künstler, die anschließend ausgestellt werden.



■ Die Lebenshilfe Lüdenschied hat ihr bestehendes Beratungsangebot um eine qualifizierte Methode erweitert: dem Peer-Counseling. Menschen mit Behinderung beraten Menschen mit Behinderung als Experten in eigener Sache.



■ Die Lebenshilfe Lüdenschied hat ihre Satzung in Leichte Sprache übersetzen lassen

■ Das neue Wohn-Projekt der Lebenshilfe Lüdenschied „Sich-Ausprobieren“ gibt Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, sich für eine Wohnform zu entscheiden,- ohne direkt dauerhaft packen zu müssen. Es wird das Leben außerhalb von Elternhaus oder Wohnstätte in einer eigenen Wohnung oder in einer WG getestet. Ängste, Unsicherheiten und Bedenken können so vorher ausgeräumt- Fehlentscheidungen und Enttäuschungen vorgebeugt werden.

■ Die Plettenberger Runde feierte ihren 15. Geburtstag in der Vier-Täler-Schule. Den Startschuss gaben damals Waltraud Maas, Ralf Meyer und Mechthild Reer-Stracke von der Lebenshilfe Lüdenschied. Ihre Idee war es, die verschiedenen Institutionen zu vernetzen, um einen Austausch zu ermöglichen. Sie wollten sich und die Einrichtungen besser kennenlernen, so dass ihre Arbeit und die Familien, beziehungsweise die Kinder, profitieren. Die Gruppe hat sich in den 15 Jahren verändert und ist vor allem deutlich gewachsen.



■ Im Juni 2015 verabschiedete die Lebenshilfe Lüdenschied Klaus Tiedge. 19 Jahre lang hat er ehrenamtlich die Weihnachtskonzerte zugunsten der Lebenshilfe Lüdenschied organisiert, bei 18 Konzerten eine Summe von rund 140.000 Euro erwirtschaftet – erst für die Aktion Wigglinghausen, später für die Stiftung der Lebenshilfe Lüdenschied. Aufgrund von Veränderungen im privaten Bereich gab Klaus Tiedge sein Amt nun in die Hände von Lebenshilfe-Mitarbeiter Jan Wuttke. „Wir verabschieden ein Urgestein, den Eventmanager der Lebenshilfe Lüdenschied“, dankte Dr. Wolfgang Schröder. „Klaus Tiedge hinterlässt Spuren, die wir weiter pflegen wollen, verabschieden ihn mit Dankbarkeit und Applaus in den Ruhestand.“ „Ich fühle mich weiterhin der Lebenshilfe Lüdenschied verbunden und werde Jan Wuttke gerne unterstützend zur Seite stehen“, versprach Tiedge.



■ Vom 5. bis 7. August hatte der Lebenshilfe Landesverband NRW alle nrw-weiten Lebenshilfe-Räte zum Thema „Leichte Sprache“ zu einer gemeinsamen Tagung in die Bildungs- und Erholungsstätte Haus Hammerstein in Hückeswagen eingeladen. Zwei Vertreter des Lebenshilfe Rats aus Lüdenschied waren dabei.



■ Die Lebenshilfe Lüdenschied geht in ihrer Kommunikation einen weiteren, wichtigen Schritt zu mehr Inklusion. Große Teile der Website sind in Leichte Sprache übersetzt worden und erleichtern nun u.a. Menschen mit verschiedenen Behinderungen das Verständnis über die verschiedenen Angebote des Vereins.

■ Schaufel und Spitzhacke statt Tastatur und Stift: Ihren Job am Schreibtisch tauschten Auszubildende von RWE einen Tag lang mit der Arbeit im Garten. In der Wohnstätte der Lebenshilfe an der Hotopstraße legten sie ein Beet und einen Barfußweg an.

■ Auch in diesem Jahr engagierten sich wieder Mitarbeiter, Eltern, Praktikanten sowie Freunde der Lebenshilfe Frühförderstelle Zweigstelle Plettenberg ehrenamtlich beim Kinderlauf des P-Weg Marathons. Die Helfer hatten sich eingefunden, um beim Kinder- bzw. Nachtlauf die rund 500 Grundschüler bzw. 100 Jugendlichen als Ziel-Engel zu versorgen.



■ Die Lebenshilfe Lüdenschied ist nun Mitglied bei Lebenshilfe Tours. Dies ist eine bundesweite Arbeitsgruppe von Reiseveranstaltern, die Menschen mit geistiger und/ oder körperlicher Behinderung oder mit Lernschwierigkeiten ein umfangreiches, vielfältiges, touristisches Angebot unterbreiten. Die Veranstalter arbeiten an ihrer eigenen Vernetzung und der qualitativen Verbesserung des touristischen Angebots. Sie bleiben auch mit der Teilnahme an Lebenshilfe Tours eigenständig. Das heißt, sie wickeln die Veranstaltung ihrer touristischen Angebote weiterhin selbst ab.

■ Ende September präsentierten 85 Aussteller den vielen interessierten Schülerinnen und Schülern aus dem Märkischen Kreis bei der 5. Ausbildungsmesse im Kulturhaus rund 90 Ausbildungsberufe. Auch der Stand der Lebenshilfe Lüdenschied war stark besucht. „Besonders haben sich die Besucherinnen und Besucher für unsere Einstiegsangebote interessiert“, berichtet Jan Wuttke, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit bei der Lebenshilfe Lüdenschied. „Die Vereinbarkeit von Studium und einer Tätigkeit bei der Lebenshilfe ist für viele ein wichtiges Thema.“ Die Lebenshilfe Lüdenschied bietet dabei allen Interessierten unterschiedliche Möglichkeiten. So kann man bei einem Praktikum einmal testen, ob die Arbeit mit Menschen mit verschiedenen Behinderungen die richtige für einen ist oder man kann sich bei einem Freiwilligendienst ein Jahr engagieren. Aber auch ehrenamtliche Unterstützer, die sich neben oder für das Studium z.B. als Freizeitassistenten einbringen möchten, werden stets gesucht. Die Lebenshilfe Lüdenschied bietet dabei vielseitige und abwechslungsreiche Aufgaben mit Sinn und Perspektive. „Die Schüler waren sehr gut vorbereitet und hatten sehr detaillierte Fragen“, meint Wuttke abschließend. „Es war für uns ein sehr guter, erster Auftritt auf der Messe.“



■ Um die interdisziplinäre Frühförderung vorzustellen und zu reflektieren hatte das Team der Frühförderstelle der Lebenshilfe Lüdenscheid Ende Oktober zahlreiche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Kindergärten eingeladen. Der Bereich der Heilpädagogik wurde um einen weiteren Baustein, die interdisziplinäre Frühförderung, ergänzt. Beide Angebote laufen nun parallel in der Kiersper Zweigstelle.



■ In einer Feierstunde Ende Oktober bedankten sich der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Wolfgang Schröder und Stephan Thiel (hauptamtlicher Vorstand) für die jahrelange, treue und zuverlässige Mitarbeit bei vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



■ Am 21.11. war die Tagesbetreuung der Lebenshilfe Lüdenscheid auf dem Kunsthandwerkermarkt in den Märkischen Werkstätten mit einem wunderbaren Stand vertreten. In vielen liebevollen Arbeitsstunden hatten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Behinderung Kuchen im Glas, weihnachtliche Holzpfosten, Schmuck, Weihnachtskarten, Weihnachtsdeko und „süße Kisten“ als perfekte Geschenke vorbereitet.



■ Über 60 Interessierte mit und ohne Behinderung waren am Tag der Menschen mit Behinderung, dem 3. Dezember, zum kostenfreien Informationsabend der Lebenshilfe Lüdenscheid in das Lebenshilfe Center gekommen, um die Erläuterungen des Kölner Rechtsanwalt Norbert Bonk zum Thema „Erben und Vererben bei Menschen mit Behinderung“ zu hören. In einem rund 2-stündigen Vortrag ging er dabei insbesondere auf das Behindertentestament sowie die vielen Fragen der Anwesenden ein.



■ Seit Dezember 2015 ist es offiziell: Der Apotheker der Staberg Apotheke, Dr. Gunther Fay, Prof. Michael Wiek von der Sportklinik und Stephan Masloff von der gleichnamigen Werbeagentur wurden von Sven Sieburg, Mitglied des hauptamtlichen Vorstandes der Lebenshilfe Lüdenscheid, zum „Partner der Lebenshilfe“ ernannt.



■ „In 2015 konnten wir viele unterschiedliche Projekte mit einer Gesamtsumme von rund 20.000 Euro unterstützen“, freut sich Sven Sieburg, Geschäftsführer der Stiftung Lebenshilfe Lüdenscheid. „Jeder Euro hat dabei unmittelbar zu mehr Teilhabe und einer verbesserten Lebensqualität von Menschen mit verschiedenen Behinderungen geführt“. So konnte u.a. Material für die Holzwerkstatt der Tagesbetreuung oder Möbel für die Wohnschule angeschafft werden. Aber auch therapeutische Reitstunden, ein Zirkusprojekt für Kinder und Förderungen zur Körperwahrnehmungen.

2016

■ Jörg Bachmann (l.) wurde zum 1. Januar in den hauptamtlichen Vorstand der Lebenshilfe Lüdenscheid berufen. Die Erweiterung um eine Person wurde in der letzten Aufsichtsratssitzung einstimmig beschlossen. Bachmann ist zuständig für die pädagogische Leitung und Weiterentwicklung im Bereich Wohnen und wird im Bereich Qualitätsmanagement und im Datenschutzbereich tätig sein. Gemeinsam mit Sven Sieburg (r.) wird er an der Entwicklung alternativer Wohnformen arbeiten, während sich Sieburg auf den Bereich der offenen Hilfen konzentriert.



■ Die Lebenshilfe Lüdenscheid hat sich in einer offiziellen Stellungnahme dem Thema Flüchtlinge angenommen. Kern des Positionspapiers ist die Achtung der Menschenwürde aller Menschen, unabhängig ihrer Herkunft. Die Lebenshilfe Lüdenscheid verpflichten sich damit, alle Menschen, die in der Region Hilfe suchen, willkommen zu heißen.

■ Die Lebenshilfe Lüdenscheid ist am 01. Februar 2016 dem VIFF e.V. – Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung – als ordentliches Mitglied beigetreten. Der Verein setzt sich dabei insbesondere für die Qualitätssicherung und -entwicklung der interdisziplinären Frühförderung ein.

■ Seit 2014 besteht eine Kooperation zwischen der Lebenshilfe und dem toom Baumarkt. Unter dem Motto „Respekt, wer an die Zukunft denkt!“ beteiligt sich seit März 2016 nun auch der toom Plettenberg.

■ In Kooperation mit der Agentur sozial-schmiede hat die Lebenshilfe Lüdenscheid ein Büro für Leichte Sprache eröffnet. Menschen mit geistiger Behinderung wurden hierfür zum Prüfer für Leichte Sprache ausgebildet. Parallel hat die Stiftung Lebenshilfe Lüdenscheid den ersten Erklärfilm über Leichte Sprache in Leichter Sprache finanziert, der in der Behindertenhilfe große Resonanz erfährt.

■ Das Autismus-Therapie-Zentrum der Lebenshilfe Lüdenscheid veranstaltete am Mittwoch, den 20. April 2016 von 09. bis ca. 17.30 Uhr im Kulturhaus Lüdenscheid einen Fachtag zum Thema „Autismus und Familie – Im Spannungsfeld von Chaos und Ordnung“. Über 100 Besucherinnen und Besucher, darunter Betroffene, Angehörige und Fachkräfte waren gekommen, um sich in verschiedenen Vorträgen und Workshops über das Thema zu informieren.



■ Eröffnet wurde Aktionstag im Stern-Center am Samstag, den 7. Mai von der inklusiven Band „Eygelb“ der Lebenshilfe Lüdenscheid. „Es ist uns als Lebenshilfe Lüdenscheid und als Mitglied der Lüdenscheider Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung besonders wichtig mal einen Finger auf die vielen – oft unnötigen – Barrieren in Lüdenscheid zu legen, die Menschen behindern,“ erklärt Jörg Bachmann, Mitglied im Vorstand. „An unserem Stand informieren wir aber nicht nur über bauliche Hindernisse, sondern auch darüber, wie man Barrieren in den Köpfen auflösen kann.“



■ Bei sommerlichem Frühlingswetter besuchten über 1.000 kleine und große Besucher mit und ohne Behinderung das diesjährige Himmelfahrts-Picknick der Lebenshilfe Lüdenschied am Donnerstag, den 5. Mai auf dem Gutshof Wiggingshausen. Neben vielen Leckereien und Attraktionen für die ganze Familie erwarteten die Gäste vor allem einige Highlights zum Auftakt des Spendenaufrufs „Aktion Wiggingshausen 2016“. Pünktlich um 12 Uhr eröffnete Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Wolfgang Schröder durch eine kurze Ansprache die Aktion. Ihm folgten Landrat und Schirmherr der Aktion Thomas Gemek, Petra Crone MdB, Dr. Matthias Heider MdB und Bürgermeister Dieter Dzewas, die alle gemeinsam ihre Unterstützung betonten und die Bürger der Region zum Mitmachen aufforderten.



■ Im Rahmen des „Girls- and Boys-Day“ besuchten Hannes Hunecke und Fynn Fröndhoff die Wohnstätte Wiggingshausen der Lebenshilfe Lüdenschied. Einrichtungsleiter Thorsten Bartke nahm sich viel Zeit für die beiden Sechstklässler des Anne-Frank-Gymnasiums, erläuterte ihnen die Berufsbilder des Heilerziehungs- und Altenpflegers, sowie des Erziehers, machte mit ihnen einen Rundgang durch die Einrichtung und erklärte die Pflegehilfsmittel.



■ Die Teilnehmer der Tagesbetreuung haben im Rahmen ihres Projekts „Deutschlandreise“ an einer Stadt-

führung durch Lüdenschied teilgenommen. So fanden zwei sehr gelungene Führungen unter der Leitung von Frau Behrent statt, bei denen die prägnante Merkmale der Stadt wie „Onkel Willi“, der Rathausbrunnen, das Inselhaus und auch der Rosengarten mit dem Brauhaus besichtigt oder auch erfühlt wurden.



■ Die Lebenshilfe Lüdenschied ist am 25.05. dem Aufruf des Sozialverband Deutschland gefolgt und hat vor dem Düsseldorfer NRW-Landtag gemeinsam mit anderen Verbänden lautstark für ein faires Bundesteilhabegesetz demonstriert. „Wir müssen zeigen, dass wir das so nicht hinnehmen“, begründet Stephan Thiel, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Lüdenschied, die Fahrt nach Düsseldorf. „Es muss deutliche Nachbesserungen geben, die man nur durch unmissverständliche Meinungsbekundungen erreichen kann.“ Gemeinsam mit rund 100 anderen Demonstranten waren Stephan Thiel und Jörg Bachmann vom Vorstand sowie Vertreter der Lebenshilfe Lüdenschied mit und ohne Behinderung nach Düsseldorf gereist, um gegen das Bundesteilhabegesetz vor dem NRW-Landtag zu demonstrieren. Im Gespräch mit mehreren Landtagsabgeordneten brachten die Teilnehmer ihren Unmut über den Gesetzentwurf zum Ausdruck.



■ Es ist gar nicht so einfach, mit einem Rollstuhl über eine Rampe zu fahren und zwischen Hütchen zu manövrieren zumindest dann, wenn man nicht auf den Rollstuhl angewiesen ist. Der Geschicklichkeitsparcours war nur eine von vielen Stationen, die am Samstag, den 28. Mai im Rahmen des inklusiven Turnfestes vom LTV v. 1861 und der Lebenshilfe Lüdenschied auf dem Sportplatz Honsel aufgebaut worden war. Unterstützt wurde das Sportfest von Aktion Mensch.

Es war das erste inklusive Sportfest dieser Art, das die beiden Institutionen gemeinsam auf die Beine gestellt hatten. „Wir wollten der Inklusion Leben einhauchen und sie für alle erlebbar machen“, formulierte Bernd Michels, zweiter Vorsitzender des LTV 61, die Idee der Veranstaltung. „Uns kam durch den Reha-Sport die Idee gemeinsam mit dem LTV 61 ein Sportfest zu veranstalten, bei dem jeder mitmachen und dabei sein kann“, berichtet Stephan Thiel, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Lüdenschied. „Und dann haben wir es einfach gemacht. Wir freuen uns, dass aus der Idee so ein toller Tag geworden ist.“



■ Rund 200 Besucher mit und ohne Behinderung aus der Region waren am Freitag, dem 17. Juni der Einladung der Lebenshilfe Lüdenschied zu einer bunten und lautstarken Schlagerparty im Festsaal Hohe Steinert gefolgt. Dank der Künstler, vieler Helfer und der Aktion Mensch konnte ein wunderbarer Abend gefeiert werden. Eröffnet wurde die wilde Feier von Dr. Wolfgang Schröder, Aufsichtsratsvorsitzender der Lebenshilfe Lüdenschied, der in seiner kurzen Ansprache an die ersten Feiern dieser Art anlässlich des Jubiläums erinnerte. Prominente Unterstützung erhielt er am Abend von Björn Weiß, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Lüdenschied, Gordon Dudas, SPD-Landtagsabgeordneter und BSV-Kaiserpaar Reinhard Schmidt und Martina Schmidt-Heynemann, die gemeinsam mit den vielen anderen Gästen den Festsaal zum Beben brachten. Dabei sorgten vor allem die Künstler auf der Bühne für Stimmung und Begeisterung.



■ Sehr dankbar und voller Freude nahmen Vorstandsvorsitzender Stephan Thiel sowie Dr. Wolfgang Schröder und Doris Mähler vom Aufsichtsrat mit einem symbolischen Handschlag Mitte Juni 2016 eine 25.000 Euro Spende von Markus Hacke, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse im Beisein von Bewohnerinnen und Bewohnern des Gutshofs Wiggingshausen entgegen. Die Sparkasse unterstützt damit die Aktion Wiggingshausen 2016, bei der der etwas in die Jahre gekommene Gutshof Wiggingshausen umgebaut werden soll.



■ Am Samstag, den 02. Juli 2016 feierte der toom Plettenberg sein großes Sommerfest. Die Lebenshilfe Lüdenscheid war dabei mit einem farbenfrohen Bastelstand für Groß und Klein vertreten. Finanziert wurde der Stand, an dem viel Frühlinghaftes entstand, von Aktion Mensch. Begleitet wurde der Stand von den Teilnehmern der Lebenshilfe Tagesbetreuung, einige Peer-Counseling-Beratern sowie ehrenamtlichen Helfern.



■ Die vielen großen und kleinen Besucher mit und ohne Behinderung blieben trocken, als es am Samstag, den 30. Juli zwischen 11 bis 17 Uhr erstmals auf dem Gutshof Wiggingshausen der Lebenshilfe Lüdenscheid hieß: Hereinspaziert, hereinspaziert! Ein bunter Jahrmarkt mit jeder Menge Attraktionen sorgte für ein farbenfrohes und kostenfreies Treiben zum Start der Werkstattferien. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Aktion Mensch. „Viele der Kinder wussten gar nicht, wo sie als erstes Hinschauen sollten“, beschreibt Thorsten Bartke, Wohnstättenleiter des Gutshofs Wiggingshausen die vielen Möglichkeiten, die der Jahrmarkt den Besuchern bot. Ein Stelzenläufer, ein Leierkastenspieler, Clowns, Riesenseifenblasen und Kistenklettern waren dabei neben zwei unterschiedlichen Hüpfburgen, Ponyreiten auf Therapiepferden durch den Wald oder Stockbrot-Backen am Tipi-Lagerfeuer nur einige der vielen beliebten Angebote.



■ Am Montag, den 29.08. referierte Ulla Schmidt, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages und Bundesvorsitzende der Lebenshilfe, auf dem Gutshof Wiggingshausen der Lebenshilfe Lüdenscheid vor rund 80 interessierten Gästen mit und ohne Behinderung über das Bundesteilhabegesetz (BTHG) und seine Folgen. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Aktion Mensch. Sie war dabei der Meinung, dass das „sich die Barrieren in den Köpfen nur dann ändern, wenn die Rahmenbedingungen stimmen“ und „dass der Weg zu einer inklusiven Gesellschaft, das größte gesellschaftspolitische Reformwerk seit der Bildungsreform der 60er und 70er Jahre“ sei. Zur Finanzierung merkte sie an, dass „dies eine Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Ländern und Kommunen sein sollte, bei der man sich die Frage zu stellen habe, wie wir das Geld zielgenauer einsetzen können.“



■ Die Lebenshilfe Lüdenscheid darf sich dank der finanziellen Unterstützung der Aktion Mensch und eines privaten Spenders über ein neues Fahrzeug im eigenen Fuhrpark freuen. Der VW Multivan wird zukünftig über 60 Menschen mit geistiger Behinderung aus dem Ambulant Betreuten Wohnen zur Verfügung stehen. „Es ist einfach nur großartig, dass wir den Transporter jetzt haben“, bedankt sich Stephan Thiel, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Lüdenscheid. „Er wird für viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner ein großes Stück mehr Lebensqualität bedeuten.“



■ Auch in diesem Jahr fand traditionell das Lüdenscheider Stadtfest am zweiten September-Wochenende, also am 10. und 11. September, statt. Die Lebenshilfe Lüdenscheid war mit einem kulinarischen Stand vertreten und freute sich über viele Besucher mit und ohne Behinderung.



■ Die Wohnstätte Hotopstraße hatte sich herausgeputzt, um am Samstag, dem 03. September Freude, Nachbarn, Angehörige und Bewohner mit und ohne Behinderung zu einem bunten Sommerfest bei strahlendem Wetter zu begrüßen. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Aktion Mensch. „Wir bedanken uns besonders bei der Band HonigMut, die noch länger gespielt haben, da die John Porno Band leider kurzfristig krankheitsbedingt absagen musste“, meint Jörg Bachmann vom Vorstand der Lebenshilfe Lüdenscheid. Dies macht der guten Stimmung vor Ort aber keinerlei Abbruch. Begeistert wurde mitgesungen und auch das eine oder andere Tanzbein geschwungen. Wer es lieber etwas ruhiger mochte, konnte sich z.B. bei einer Fotoaktion ablichten lassen sowie Marmelade und Essig am kleinen „Bauernmarkt“ von Susanne Thönert erwerben.



■ Die Lebenshilfe Lüdenscheid informierte am Samstag, den 29. Oktober von 9 bis 13 Uhr auf dem Sternplatz in Lüdenscheid mit einem Stand unter dem Motto „Uns drückt der Schuh“ über die geplanten Gesetzesentwürfe zum Bundesteilhabegesetz und Pflegestärkungsgesetz III. Gemeinsam mit Menschen mit Behinderung verteilten Mitarbeiter sowie Mitglieder vom Vorstand Material, berieten und baten um Unterschriften für die Petition der bundesweiten Lebenshilfe. Viele der Schuh-Löffel wurden dankend angenommen. Unterstützt wurde der Stand von der Aktion Mensch.



■ Auch in diesem Jahr haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Frühförderstelle Plettenberg der Lebenshilfe Lüdenscheid gemeinsam mit ehrenamtlichen Freunden wieder beim internationalen P-Weg Wochenende geholfen. Am Freitagabend wurden dabei im Zielbereich den Kindern Getränke und Brezeln überreicht. An diesem sogenannten Kids-Race nahmen rund 500 Grundschulkindern aus Plettenberg teil. Beim anschließenden Night-Run gingen dann etwa 80 Jugendliche an den Start. „Wir haben uns sehr gefreut auch viele bekannte Gesichter wiederzusehen“, berichtet Sarah Bauermeister, Leiterin der Frühförderung. „Viele unserer ehemaligen Förderkinder waren dabei. Wir freuen uns nun wieder sehr auf das nächste Jahr.“



■ Deutlich mehr als 7.000 Menschen mit und ohne Behinderung waren aus ganz Deutschland zu der großen Kundgebung zum Brandenburger Tor gekommen, um für ein besseres Bundesteilhabegesetz und Pflegestärkungsgesetz 3 zu demonstrieren. Vertreter der Lebenshilfe Lüdenschied waren ebenfalls vor Ort. Die Gesetzentwürfe sind aus Sicht der Lebenshilfe inakzeptabel. Mehr als 150.000 Menschen haben ihre Unterschrift gegeben, damit „nicht ein bisschen Teilhabe, sondern Teilhabe voll und ganz“ umgesetzt wird, wie Barbara Stamm, Vorsitzende des Lebenshilfe-Landesverbandes Bayern und Präsidentin des Bayerischen Landtags, in ihrer Rede forderte.



■ Am 9. November besuchte Stephan Thiel, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Lüdenschied, auf Einladung von Inge Blask (SPD-Landtagsfraktion) den NRW Landtag in Düsseldorf. Gemeinsam mit Haiko Soboll, Vorsitzender der Lebenshilfe Hochsauerland-Kreis und Mitglied im Landesbeirat der Lebenshilfe NRW, sprachen Falk Heinrichs (MdL) und Michael Scheffler (Sozialpolitischer Sprecher) über das anstehende Bundesteilhabegesetz und Pflegestärkungsgesetz.



■ Auch in diesem Jahr fand in rund 25 bundesweiten toom Baumärkten vom 21. bis 26.11. eine toom-Aktionswoche statt, in der das Unternehmen ein Zeichen für Inklusion und für die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe setzt. Besonders am Aktions-Samstag wurde es bunt: Da hatten alle Kunden die Möglichkeit Dekosterne aus recyceltem Altholz zu kaufen, die in rund 20 Lebenshilfe-WfbMs hergestellt wurden. Gleichzeitig konnte auch wieder durch die „Wand der Vielfalt“ ein Zeichen gesetzt werden.



■ Auch in diesem Jahr nahm die Lebenshilfe Lüdenschied am Markt der guten Taten teil. Neben Apfelpunsch und selbstgebackenen Plätzchen wurden auch einige Kalender der Tagesbetreuung verkauft. Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern. „Sicherlich auch dank des schönen Wetters war in diesem Jahr der Markt sehr gut besucht“, berichtet Jan Wuttke, der sich um die Organisation des Standes gekümmert hat. „Am Ende des Tages hatten wir alle Plätzchen und den gesamten Apfelpunsch zugunsten der Aktion Wiggighausen 2016 verkauft.“



■ Wir haben es geschafft: Wir haben mehr Teilhabe erreicht! Der Bundestag verabschiedete das Bundesteilhabegesetz und das Dritte Pflegestärkungsgesetz mit wichtigen Verbesserungen für Menschen mit Behinderung. Wir hatten fünf Kernforderungen und haben in allen fünf Punkten Verbesserungen erreicht.

■ Am Sonntag, den 04.12., hatte die Lebenshilfe Lüdenschied einen Bastel-Stand im Weihnachtshaus des Lüdenschieder Weihnachtsmarkt, an dem Heike Bachmann und Beata Szwercynski von der Kunst AG der Lebenshilfe Lüdenschied eine weihnachtliche Bastel-Aktion durchgeführt haben: Marmeladengläsern konnten mit vielerlei Dekomaterial zu weihnachtlichen Teelichter gestaltet werden! Viele Familien nutzten das kostenfreie Angebote und informierten sich dabei gleichzeitig über die Angebote der Lebenshilfe. Besucht wurde der Stand auch von einigen unserer BewohnerInnen.



■ Am 19.12. zog unsere Verwaltung in die Kölner Str. 152, 58509 Lüdenschied um. Sie machte Platz, damit u.a. unser Autismus Therapie Zentrum weiter wachsen kann. Wegen des Umzugs war die Geschäftsstelle Wehberger Str./ Am Grünwald 2a sowie die Verwaltung zwischen den Feiertagen geschlossen.

■ Sven Sieburg hat auf eigenen Wunsch den Vorstand der Lebenshilfe Lüdenschied verlassen, um sich zukünftig verstärkt anderen Aufgaben zu widmen.

■ Ralf Schwarzkopf, Geschäftsführer von Hotset Heizpatronen und Zubehör GmbH aus Lüdenschied, übergab kurz vor Beginn des 35. Weihnachtskonzerts am 11.12.2016 in der Schützenhalle am Loh, einen Scheck über 3.000 Euro an Doris Mähler, 2. Vorsitzende des Aufsichtsrates, und Stephan Thiel, Vorstandsvorsitzende für den Umbau des Gutshofs Wiggighausen.



■ Am Sonntag, den 11. Dezember 2016 veranstaltete ab 16 Uhr die Lebenshilfe Lüdenschied bereits zum 35. Mal ihr traditionelles Weihnachtskonzert. Die rund 450 Besucherinnen und Besuchern mit und ohne Behinderung ließen sich von den unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstlern der Region auf der Bühne sowie von einem Meer aus Licht und Tönen verzaubern. Unterstützt wurde der Konzert-Nachmittag von der Aktion Mensch und der Sparkasse Lüdenschied.



■ Unsere Tagesbetreuung hatte Besuch von einer ehemaligen FSJ-lerin, welche sich jetzt bei uns ehrenamtlich engagiert. Linda Froese studiert Landschaftsökologie und hat für uns einen wunderbaren Vortrag zum Thema „Tiere im Winter“ vorbereitet: Mit Hilfe von sehr vielem Anschauungsmaterial haben wir Information darüber erhalten welche Tiere Winterschlaf/ Winterstarre oder Winterruhe halten, wo die Tiere im Winter ihr Futter finden können, was genau sie fressen, welche Tiere nicht bei uns überwintern, u.v.m. Mit ansprechenden Bildern und Kurzfilmen von Eichhörnchen, Fuchs, Schildkröte und Co. stellte sie das Thema sehr gut und anschaulich dar.



2017

■ Aufgrund der stetig wachsenden Nachfrage nach Therapie-Plätzen für das Autismus-Therapie-Zentrum und der Frühförderung weitete die Lebenshilfe Lüdenscheid zum neuen Jahr 2017 ihre Räumlichkeiten aus. Dazu ist die Verwaltung bereits vor dem Jahreswechsel aus der Geschäftsstelle in der Wehberger Straße in die Kölner Str. 152 umgezogen, um Platz zu machen. Die dadurch freiwerdenden Räume wurden dank der Aktion Mensch für ihre neuen Aufgaben umgebaut.

■ Rund 35 Mitglieder, Partner und Freunde der Lebenshilfe Lüdenscheid waren am Sonntag, den 15. Januar 2017 auf den verschneiten Gutshof Wiggighausen gekommen, um gemeinsam mit Vorstand und Aufsichtsrat einen ersten Neujahrs-Empfang zu feiern.

■ Der eine oder andere Bewohner begleitete die Verantwortlichen bei einer ganz besonderen Schlüsselübergabe. Diese fand Ende Februar an der Elsa-Brändström-Straße statt, als Mitarbeiter der Lüdenscheider Wohnstätten AG (Lüwo) acht frisch sanierte Wohnungen an das Team der Lebenshilfe übergaben. Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Wolfgang Schröder bezeichnete dies als „großen Glücksfall“ da der Umzug der Bewohner „als Schlüsselmoment für den Maßnahmenbeginn“ betrachtet werden kann. Aufgrund des geringen Wohnraumangebots hatte sich die Suche als schwierig und langwierig erwiesen.



■ Am Dienstag, den 04. April besuchte Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) auf Einladung von Dr. Matthias Heider (MdB) und Ralf Schwarzkopf (CDU-Landtagskandidat) die Lebenshilfe Lüdenscheid. Während er sich erst in kleiner Gruppe über die Arbeit der Lebenshilfe vor Ort informierte, gab er anschließend vor geladenen Gästen Einblicke in die aktuelle Politik.



■ Wir packen ´s: Unser Gutshof Wiggighausen leert sich, die Bewohner haben ihre Übergangswohnungen bezogen und bald steht der Abriss an. Herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die so tatkräftig beim Umzug angepackt haben und nun auch weiter helfen, das Nach-Umzugs-Chaos zu beseitigen. Und einen großen Dank an die Lüwo, die die Wohnungen so wunderbar hergerichtet hat. Alle Frisch-Eingezogenen fühlen sich bereits jetzt pudelwohl.



■ Unglaublich! Die ersten 100.000 Euro wurden gespendet“, bedankt sich Stephan Thiel, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Lüdenscheid. „Danke, danke, danke!“ Die Spenden kamen dabei sowohl von Großspendern, wie der Sparkasse Lüdenscheid, als auch von unzähligen Kleinspendern, aus Erlösen von Veranstaltungen oder durch Sachspenden. Darüber hinaus beteiligen sich auch die Aktion Mensch, die Stiftung Wohlfahrtspflege und das Land NRW am Neubau des Gutshofes.



■ Unglaubliche 50.000 Euro spendete die Karl-Reeber-Stiftung am 20. April 2017 für die Aktion Wiggighausen 2016 der Lebenshilfe Lüdenscheid. Sie unterstützt damit einen Ersatzbau für Menschen mit Behinderung, um ihnen in ihrem gewohnten Umfeld auch weiterhin ein selbstbestimmtes Zuhause zu ermöglichen.



■ 10 Tore, 1.500 Besucherinnen und Besucher mit und ohne Behinderung, strahlender Sonnenschein – die Lebenshilfen aus Lüdenscheid und Herne feierten am Samstag, den 6. Mai 2017 ein großes, inklusives Fußball-Fest im Nattenberg-Stadion. Neben vielen anderen Attraktionen waren die beiden Traditionsmannschaften des BVB und Schalke 04 als Lüdenscheid-Nord und Herne-West gegeneinander angetreten. Moderiert wurde der Tag von Mikrofon-Legende und Lebenshilfe Botschafter Manni Breuckmann. Finanzielle Unterstützung gab es von der Schalke Stiftung und Aktion Mensch.



■ Bei einem Tag der offenen Tür am Freitag, den 05. Mai ab 14 Uhr, präsentierten die Mitarbeiterinnen der Frühförderung der Lebenshilfe Lüdenscheid ihre neuen Räumlichkeiten in Neuenrade. Diese waren nötig geworden, um den gesteigerten Bedarf an Frühförderplätzen gerecht werden zu können. Sowohl Doris Mähler und Sibyll Hölscher-Medernach vom Aufsichtsrat als auch Stephan Thiel als Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Lüdenscheid bedankten sich bei der offiziellen Einweihung bei den Mitarbeiterinnen rund um Leiterin Sarah Bauermeister, die diesen Umzug begleitet hatten. Die vielen Besucherinnen und Besucher aus der Nachbarschaft, den befreundeten Kindergärten sowie Eltern und Angehörigen ließen sich ebenso wie Antonius Wiesemann (Bürgermeister der Stadt Neuenrade), die neuen Zimmer zeigen sowie den angebotenen Kuchen schmecken. Währenddessen freuten sich die Kinder über vielerlei bunte Angebote wie Kinderschminken.



■ Am Samstag, den 20. Mai spielten die beiden Bands Petrykor - gaben ihr Konzertdebüt – und Skylight vor gut besuchtem Haus zugunsten der Aktion Wiggighausen. Dank der Unterstützung des Panoptikum und Shirtnation konnte so insgesamt eine Spendensumme von stattlichen 500 Euro erspielt werden. Auch Bewohnerinnen und Bewohner der Lebenshilfe Lüdenscheid Wohnstätte Wiggighausen feierten mit.



■ Bestes Wetter, jede Menge Bollerwagen und erneut rund 1.000 kleine und große Besucher mit und ohne Behinderung - das Himmelfahrts-Picknick am Donnerstag, den 25. Mai auf dem Gutshof Wiggighausen erfüllte auch nach über 30 Jahre immer noch alles, was gelebte Inklusion bedeutet. Dr. Wolfgang Schröder (Aufsichtsratsvorsitzender der Lebenshilfe Lüdenscheid) begrüßte alle anwesenden Gäste herzlich. Er hatte das Bauschild mitgebracht, welches ab kommender Woche auf den Abriss und den Ersatzbau aufmerksam machen wird.



■ Die interdisziplinäre Frühförderung der Lebenshilfe Lüdenscheid hat im Jahr 2017 66 ihrer Förderkinder verabschiedet. Rund 80 % von ihnen werden durch die engagierte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach den Sommerferien die Regelschule besuchen.

■ Jedes Jahr warten die TeilnehmerInnen unserer Tagesbetreuung sehnsüchtig darauf das es wieder heißt: „das Erdbeerfeld ist eröffnet!“ Dann fahren alle mit Sack und Pack dorthin, um die schmackhaften Früchtchen zu ernten. Dieses Jahr wurde wahnsinnig leckerer Erdbeerkuchen gebacken.



■ Nun zum zweiten Mal feierte die Lebenshilfe Lüdenscheid gemeinsam mit dem Lüdenscheider Turnverein (LTV v. 1861) und dank der Unterstützung der Aktion Mensch - diesmal am Samstag, den 10. Juni zwischen 13 und 18 Uhr - ein großes inklusives Familienfest. Besondere Attraktion waren die Spaßwettkämpfe, welche u.a. zwischen Bürgermeister Dieter Dzewas, Olympia-Bronzemedailengewinnerin Katrin Müller-Rottgardt und tapferen Laufamateuren stattfanden.



■ In diesem Jahr machte unsere Tagesbetreuung einen Ausflug nach Warstein zur Brauerei-Besichtigung. Nach der Teilnahme an der sehr beeindruckenden Multimedia-Vorführung im „Rotarium“, ging es mit der Besucherbahn auf eine 1-stündige Rundfahrt durch die Brauerei. So manch einer kam beim Anblick der Maschinen aus dem Staunen nicht mehr raus. Aus was wird Bier eigentlich hergestellt? Wie kommt das Bier in die Flasche? - waren nur einige der vielen Fragen, denen wir gemeinsam auf den Grund gehen durften. Nach einem Mittagessen vor Ort und dem Besuch des Warsteiner Shops traten wir wieder die Heimreise an. Ein wunderbarer Tag!



■ Dr. Wolfgang Schröder und Doris Mähler vom Aufsichtsrat der Lebenshilfe Lüdenscheid nahmen dankend einen Scheck über 2.000 Euro für den Neubau des Gutshofs Wiggighausen entgegen. An der Spendenübergabe Ende Juni im Garten der Humboldt Villa nahmen neben Ulrich Möller (Vorsitzender des Gemeindienstes), Dr. Michael Schulte (Präsident des Rotary Club Lüdenscheid), Dr. Dorothee Dill (Präsidentin des Rotary Clubs Lüdenscheid-Mark), Dr. Viola Stender-Schulte (Präsidentin des Rotary Clubs Lüdenscheid-Zepelin), Christiane Linden und Uta M. Meinel-Renfordt (Inner Wheel Club Lüdenscheid) sowie Dennis Linnarz (Präsident des Rotaract Clubs Lüdenscheid) teil.



■ Bereits seit August 2001 bietet die Lebenshilfe Lüdenscheid die Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung im Rahmen des Ambulant unterstützten Wohnens (AuW) an. Neben dem bisherigen Personenkreis werden nun auch - dank der Aktion Mensch - Menschen mit einer psychischen Erkrankung / Doppeldiagnose und Menschen mit den unterschiedlichen Formen von Autismus in einem möglichst selbstständigen Wohnen begleitet.

■ Mitte August sammelte die Mittelstandsvereinigung der CDU auf Initiative von CDU-Bundeskandidat und Schirmherr der Aktion Wiggighausen Dr. Matthias Heider während eines Benefizgolfturniers im Golfclub Gelstern in Schalksmühle insgesamt 3.345 Euro für den Neubau des Gutshofs Wiggighausen.



■ Jede Form der Bewegung, unterschiedlicher Sport und kreative Spiele haben für Menschen mit geistiger Behinderung eine Vielzahl von positiven Auswirkungen auf ihre Gesundheit und ihre Lebensqualität. Zusätzlich bietet Sport die Möglichkeit, zum Beispiel durch die Einbindung in das Vereinsleben vor Ort oder dem regelmäßigem Lauftreff in der Nachbarschaft, in der Gesellschaft dabei zu sein. Wir als Lebenshilfe Lüdenscheid sind deshalb Mitglied bei den Special Olympics NRW geworden.

■ „...jetzt kann es endlich gut werden!“ so begrüßte Dr. Wolfgang Schröder, Aufsichtsratsvorsitzender der Lebenshilfe Lüdenscheid am Mittwoch, den 30.08.2017 gegen 11.00 Uhr die rund 100 geladenen Gäste auf der Baustelle des Gutshofes Wiggighausen, um mit allen gemeinsam einen Zeitkapsel im Fundament zu vergraben und damit den Grundstein für den Ersatzbau in Wiggighausen zu legen.



■ Im Anschluss an die Grundsteinlegung hatten Dr. Schröder und Doris Mähler vom Aufsichtsrat noch die Freude, zwei neue Partner der Lebenshilfe Lüdenscheid zu begrüßen. Mike Held und Silvio Panzer von MHS Security sowie Marc Tegtmeier von der Tanzschule S nahmen ihre Partner-Urkunden entgegen.



Die Lebenshilfe Lüdenscheid war wieder mit einem Stand auf dem Lüdenscheider Stadtfest im September vertreten. Leckerer Spiralchips sowie der Lebenshilfe Wein aus Bad Dürkheim lockten viele Besucher zum Stand, die dort von vielen haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern verköstigt wurden.



In einer anschaulichen Informationsveranstaltung am Mittwoch, den 13. September von 18 bis 20 Uhr im Lebenshilfe Center Lüdenscheid stellte das Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Lüdenscheid in Kooperation mit Anna Schnau von der sozial-schmiede die Grundzüge der einzelnen Parteien vor und erklärte, wie eine Wahl funktioniert - alles in Leichter Sprache.



Der Andrang am Stand der Lebenshilfe Lüdenscheid am Donnerstag, den 21. September war groß - konnte man doch hier einen 3D-Adler-Flug über Paris machen. Einmal das Eis gebrochen, war es auch nicht weiter schwer, die Jugendlichen nach ihren Ausbildungszielen zu fragen. Auf die Frage „Könntet Ihr Euch einen sozialen Beruf mit Menschen vorstellen?“ antworten viel mit einem deutlichen Ja.



Jörg Bachmann vom Vorstand der Lebenshilfe und Doris Mähler vom Aufsichtsrat nahmen Mitte September 2017 von Dr. Martin Plappert (Präsident des Lions-Club Lüdenscheid Medardus) und Lions-Club Mitglied Marc Alexander Mähler den Spendencheck entgegennehmen.



Anfang Oktober 2017 spendete der Lions Club Lüdenscheid-Lennetal 3.000 Euro für die Aktion Wiggighausen. Dr. Holger Kaschube, Präsident des Lions Club Lüdenscheid-Lennetal, und Hans Bartholomay, Vorsitzender des Fördervereins im Lions Club, übergaben den Spendencheck an Dr. Wolfgang Schröder und Stephan Thiel von der Lebenshilfe Lüdenscheid.



13 fleißige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des RWE Companius-Projektes waren Mitte Oktober 2017 von Essen nach Lüdenscheid gekommen, um gemeinsam die Umlagen rund um die Wohnungen in der Elsa-Brändström-Straße und in Wiggighausen zu verschönern. Neben ihrer Arbeitskraft hatten sie auch noch 500 Euro für Material dabei.



Im Oktober 2017 stellte Sven Sieburg von der Lebenshilfe Lüdenscheid auf Einladung von Karin Blume beim „Arbeitskreis Frauen vom Land“ in Halver die Dienste und Angebote der Lebenshilfe Lüdenscheid vor. „Wir freuen uns immer sehr, wenn unsere Arbeit vorstellen können“, meint Sieburg.



Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeit ist ein Erfolg. (Henry Ford) Herzlichen Dank an unsere Mitarbeiterinnen für 10, 15, 20 oder mehr Jahre bei der Lebenshilfe Lüdenscheid und zum Wohle von Menschen mit Beeinträchtigung. Uns ist bewusst: Das ist keine Selbstverständlichkeit!



Was ist Inklusion? Wie können wir selbst aktiv werden? - solche und andere Fragen wurden auf der Jahrestagung der Möglichkeitsdenker in Siegen besprochen. Diesmal waren auch Vertreter der Lebenshilfe Lüdenscheid dabei, die zuhörten, mitsprachen und sich eine Meinung bildeten.



Am Samstag, den 2. Dezember waren wir mit einem Stand auf dem Markt der guten Taten vertreten. Viele Vogelhäuser und Futterstationen haben ein neues Zuhause und viele Plätzchen neue Besitzer gefunden. Trotz eisiger Kälte ein erfolgreicher Tag! Danke an alle Helfer!



Eine wundervolle Weihnachtsfeier verbrachten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe Lüdenscheid mit Köstlichkeiten der Bäckerei Engelhardt (Partner der Lebenshilfe) in der Kreuzkirche. Durch den Tag führte Frau Schwarze und das Akkordeon Ensemble der Musikschule sorgte für stimmungsvolle Musik. Festlich!



Am Samstag, den 9. Dezember 2017 fand in allen bundesweit rund 330 toom Baumärkten ein Aktionstag statt, bei dem man sich über das Thema Inklusion und die Kooperation mit der Lebenshilfe informieren und eine Weihnachtsbaum-Wand mit Motivkarten schmücken konnte. Jeder Teilnehmer konnte dabei tolle Preise gewinnen und gleichzeitig die Höhe des Spendenbetrags mitbestimmen, den das Unternehmen zugunsten der Lebenshilfe bereitstellt.



■ Während draußen Schnee und Wind tobten, hatten es die Mitarbeiterinnen im Inneren der Baustelle richtig gemütlich für die rund 200 geladenen Gäste gemacht, die am Freitag, den 8. Dezember 2017 zum Richtfest gekommen waren. Neben den Bauherren waren Dr. Matthias Heider (MdB, CDU), Björn Weiß (stellv. Bürgermeister der Stadt Lüdenschied), Mitglieder, zukünftige Bewohner, Spender und natürlich die ausführenden Baugewerke samt Handwerker vor Ort.



■ Der Shanty Chor „Blaue Jungs“ aus Wuppertal besuchte unsere Tagesbetreuung und bescherte uns damit einen wunderbar musikalischen Vormittag - ganz nach dem diesjährigen maritimien Thema.



■ Das traditionelle Weihnachtskonzert der Lebenshilfe Lüdenschied fand in diesem Jahr am Sonntag, den 17. Dezember 2017 ab 16.00 Uhr in der Schützenhalle Loh in Lüdenschied vor vielen Besuchern mit und ohne Behinderung statt. Unterstützt wurde das Konzert von der Aktion Mensch.



2018

■ Zusammen mit der Firma Gefo wurde in 2018 ein professionelles Personalmanagementsystem und die AVB II des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes als neues einheitliches Vergütungssystem für neuen Mitarbeiter*Innen eingeführt.

■ Über 10.000 Euro konnte die Stiftung Lebenshilfe Lüdenschied an unterschiedliche Projekte ausschütten.

■ Rund 50 geladene Gäste mit und ohne Behinderung waren am Sonntag, den 28. Januar 2018 am Vormittag ins Lebenshilfe Center gekommen, um gemeinsam auf das neue Jahr anzustoßen.



■ Vom „Phantom der Oper“ bis „Sounds of Irland“ – das Benefizkonzert des Ausbildungskorps der Bundeswehr am Sonntag, den 11. März 2018 in der Historischen Schützenhalle am Loh unter der Leitung von Oberstleutnant Euler bot für jeden etwas, der Orchestermusik mag. Die Gäste mit und ohne Behinderung waren begeistert und dankten es mit großem Applaus. Der Erlös fließt in die Aktion Wiggighausen.



■ Anlässlich des Down-Snydrom-Tages am 21.03. 2018 hatte die Lebenshilfe Lüdenschied dank der finanziellen Unterstützung der Aktion Mensch zu einem kostenfreien Kino-Abend zum Thema Inklusion ins Lüdenscheider Parktheater geladen. Viele Besucher mit und ohne Behinderung nahmen das Angebot an, um einen Blick hinter die Kulissen der schulischen Inklusion zu werfen. Am Ende waren sich alle einig: Das öffnet die Augen.



■ Am 22. März 2018 besuchten die Selbstvertreter Wolfgang Nollmann, Vanessa Nollmann, Carsten Biemann, Renate Petersen, Andrea Hollstein, Karl-Otto Schmidt und Oliver Brieger gemeinsam mit ihren Begleitern Armin Herzberger und Daniel Blume auf Einladung der Universität Siegen einen Fachtag in Altenkirchen zum Thema „Ehrenamt für alle?“. Sie kamen mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck zurück.



■ Am Montag, den 9. April 2018 besuchte die Vizepräsidentin des Landtages NRW und Landtagsabgeordnete Angela Freimuth (FDP) die Lebenshilfe Lüdenschied, um sich gemeinsam mit Doris Mähler, zweite Aufsichtsratsvorsitzende, und Stephan Thiel, Vorstandsvorsitzender über das „Ausführungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (AG-BTHG NRW)“ auszutauschen. Dieses wird sehr entscheidende Veränderungen in der Eingliederungshilfe und somit im Leben der Menschen mit Behinderung fassen.



■ Einen Scheck über 4.500 Euro für die Aktion Wiggighausen hatten die Vertreterinnen der regionalen Soroptimisten im Gepäck, als sie am Dienstag, den 10.04.2018 Doris Mähler vom Aufsichtsrat und Stephan Thiel aus dem Vorstand in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe Lüdenschied besuchten.



■ Die Lebenshilfe Lüdenschied hat sich durch ihr Autismus-Therapie-Zentrum (ATZ) bereits seit längerem einen Namen als erfahrener und kompetenter Ansprechpartner bei Autismus-Störungen im gesamten Märkischen Kreis gemacht. Durch eine Kooperation mit dem Autismus Siegen e.V., ein bereits 1995 gegründeter Elternverein mit über 20-jähriger Erfahrung in der Autismus-Therapie in den Regionen Südwestfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz, wird diese Kompetenz nun im gegenseitigen Austausch weiter ausgebaut.



■ Die Lebenshilfe Lüdenscheid betreibt bereits seit einigen Jahren sehr erfolgreich ein Autismus-Therapie-Zentrum (ATZ) im Zentrum von Lüdenscheid. U.a. aufgrund der hohen Nachfrage wurde nun in Neuenrade, Am Semberg 7, eine Zweigstelle eröffnet. Unter dem Motto „schnelle Hilfe auf kurzen Wegen“ können dort Menschen mit einer Autismus-Spektrums-Störung (ASS) ortsnah sowohl gefördert als auch beraten werden.



■ Die Stadt Lüdenscheid feiert in diesem Jahr (2018) ihren 750. Geburtstag u.a. mit einem großen Beteiligungsprojekt. Innerhalb von 75 Stunden sollen möglichst viele Projekte von Lüdenscheider Gruppen durchgeführt werden. Bei den Projekten handelt es sich um konkrete Bau-, Gestaltungs-, Instandsetzungs- und Kreativaktionen im Stadtgebiet Lüdenscheid. Die Lebenshilfe Lüdenscheid war mit zwei Projekten dabei. Beide Projekte wurden zum Abschluss der Öffentlichkeit und dem stellvertretenden Bürgermeister Björn Weiß präsentiert.



■ Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (kurz EUTB) ist ein neu entstehendes Beratungsangebot für Menschen mit Behinderung. Zum 01.06.2018 haben die Beratungsstellen im Märkischen Kreis (ein Standort in Lüdenscheid, ein Standort in Iserlohn) unter Beteiligung der Lebenshilfe Lüdenscheid die Beratungen aufgenommen.

■ Am Samstag, den 23. Juni 2018 veranstaltete die Lebenshilfe Lüdenscheid gemeinsam mit Special Olympics NRW und mit Unterstützung des LTV von 1861 das 1. Lüdenscheider Leichtathletik-Fest am Nattenberg-Stadion. Neben den Wettkämpfen fand am angrenzenden Rasenplatz und an der Bühne ein buntes Rahmenprogramm, sowie in den Gruppenräumen ein Gesundheitsprogramm statt. Besonders die Athleten waren vom Tag begeistert. Ein besonderer Dank gilt allen Unterstützern.



■ Auch 2018 fand Anfang Juli wieder die alljährliche Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Lüdenscheid im Lebenshilfe Center statt. Rück- sowie Ausblicke zeigen eine durchweg positive Entwicklung des Vereins in allen Bereichen an.



■ Das ATZ der Lebenshilfe Lüdenscheid bietet ab sofort eine regelmäßige und kostenfreie Beratung für Menschen mit Autismus-Störungen und deren Angehörige im Dietrich-Bonhoeffer-Haus (Lehmkuhler Str. 16, 58840 Plettenberg, 1. Etage) in Plettenberg an.



■ 18 fleißige Helferinnen und Helfer des Ehrenamt-Projekts Companius von RWE waren am Montag, den 16.07. nach Lüdenscheid gekommen, um kräftig anzupacken. Gemeinsam mit Nutzern mit Behinderung verschönerten sie die Garten-Parzelle der Lebenshilfe beim Kleingärtnerverein Schafsbrücke. Für das nötige Material stellte RWE zusätzlich 1.000 € zur Verfügung.



■ Im Juli besuchten Vertreter der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) das Autismus-Therapie-Zentrum (ATZ) der Lebenshilfe Lüdenscheid, um sich über die Arbeit vor Ort zu informieren. Unter den Gästen war auch Uwe Schummer (MdB, Vorsitzender der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU Bundestagsfraktion und Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe NRW).



■ Im Juli 2018 besuchte Johannes Vogel die Lebenshilfe Lüdenscheid. Er ist Mitglied des Deutschen Bundestages und seit 2014 Generalsekretär der FDP NRW. Insbesondere aufgrund seiner Position als arbeitsmarktpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion freute er sich über einen regen Austausch.



■ Mitte September besuchten zehn Vertreter der Lebenshilfe Lüdenscheid für mehrere Tage ihre Kollegen in Graz. Die Zeit wurde dabei intensiv für Gespräche, Austausch und Diskussionen zu unterschiedlichen Themen der Behindertenhilfe, aber auch für praxisnahe Umsetzungsbeispiele genutzt. Die Reise wurde finanziert von der Aktion Mensch.



■ Die Lebenshilfe Lüdenscheid hat lange ein „Zentrum für Inklusion“ zur Förderung eines inklusiven Zusammenlebens, einer besseren Vernetzung und des ehrenamtlichen Engagements für Menschen mit und ohne Behinderung in der Stadt Lüdenscheid geplant. Nun hat das Zentrum im September 2018 seine Arbeit „Am Grünwald 2 a“ aufgenommen. Unterstützt wird es von der Aktion Mensch.



■ Die Lebenshilfe Lüdenscheid, die Lebenshilfe Menden Hemer Balve und die Lebenshilfe Mark-Ruhr haben im Oktober 2018 einen Kooperations-Vertrag mit dem Ziel unterzeichnet, gemeinsam mehr Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung fortzuentwickeln und zu verbessern.



Die Lebenshilfe Lüdenscheid veranstaltete gemeinsam mit der Opernwerkstatt am Rhein am 21. September von 18 bis ca. 20 Uhr (Einlass um 17 Uhr) im Festsaal Hohe Steinert ein inklusives Mitsingkonzert für alle, die einen amüsanten Abend verbringen wollten. Dank der Aktion Mensch und der Sparkasse Lüdenscheid kostet der Eintritt 3 Euro. Die Anwesenden waren sich einig: Das war ein wirklich unterhaltsamer Abend.



Getreu dem Motto „Wohnen heißt Zuhause sein“ ist die Lebenshilfe Lüdenscheid immer wieder auf der Suche nach Wohnangeboten, die den individuellen Wünschen der Bewohner mit Beeinträchtigung entsprechen und sie gleichzeitig bei ihrem alltäglichen Leben unterstützen. In der Elsa-Brändström-Straße ist nun ein solches, bisher in Lüdenscheid einmaliges, Leuchtturm-Projekt gestartet. Das Intensiv Ambulante Wohnen (IAW) bietet den Nutzern dieser Wohngemeinschaft eine dem stationären Wohnen in der Wohnstätte gleichwertige 24-Stunden-Betreuung.



Die Lebenshilfe Lüdenscheid geht den Weg zu einem modernen Sozialunternehmen weiter. Nun wurde erfolgreich das Dokumenten-Management-System DATEV DMS classic installiert. Damit werden alle im Unternehmen anfallenden Dokumente organisiert und die Geschäftsprozesse beschleunigt.

Gemeinsam mit vielen Unterstützern, Vertretern aus Politik sowie Handwerkern und Freunden feierte die Lebenshilfe Lüdenscheid am Samstag, den 13. Oktober von 11 bis 17 Uhr ein großes Fest anlässlich der Einweihung der Wohnstätte Wiggingshausen. Bei strahlendem Sonnenschein fanden im Anschluss an die offizielle Einweihung viele dann auch noch viele große und kleine Besucher den Weg zum „Jahrmarkt“.



Eine Beratungsstelle zur ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (kurz EUTB) wurde Ende Oktober 2018 in Lüdenscheid im Beisein von Vertretern der fünf Projektpartner, u.a. der Lebenshilfe Lüdenscheid, sowie geladenen Gästen offiziell eröffnet.



Zum 37. Mal organisierte die Lebenshilfe Lüdenscheid ihr traditionelles Weihnachtskonzert – diesmal am 9. Dezember 2018 im Lüdenscheider Kulturhaus. Vor vollen Rängen wurde dabei sowohl liebgewonnenen als auch neuen Ensembles die Möglichkeit gegeben, die Besucher mit und ohne Beeinträchtigung für den guten Zweck in weihnachtliche Stimmung zu versetzen.



2019

Volles Haus beim Neujahrs-Empfang der Lebenshilfe Lüdenscheid am Sonntag, den 20. Januar auf dem Gutshof Wiggingshausen. Über 80 Gäste mit und ohne Beeinträchtigung, darunter auch Landrat Thomas Gemke, der stellvertretende Bürgermeister Björn Weiß und Stadträtin Sandra Manß, waren gekommen, um Uwe Schummer (MdB und langjähriger Beauftragter für Menschen mit Behinderung der CDU/CSU) über aktuelle Behindertenthemen sprechen zu hören. Dieser hatte auf Einladung von Armin Herzberger, der sich ehrenamtlich für die Lebenshilfe Lüdenscheid engagiert, seinen Weg von Viersen nach Lüdenscheid gefunden.



Socken, Holzarbeiten und andere Handwerkskunst – ein Jahr lang haben drei Familien aus Neuenrade gestrickt, gewerkelt und gebastelt, um auf den dortigen Weihnachtsmarkt Selbstgemachtes anbieten zu können. Denn: Ihnen war aufgefallen, dass auf dem Neuenrader Weihnachtsmarkt immer mehr Stände mit Würstchen und Co, aber immer weniger klassische Stände mit schönen Handwerks-Produkten angeboten wurden. Der Erlös – stolze 1.249 Euro - ist nun an die Frühförderstelle der Lebenshilfe Lüdenscheid in Neuenrade übergeben worden. Die MitarbeiterInnen vor Ort waren sichtlich begeistert.



Die Freude war riesig als sich im November 2018 die Aktion Lichtblicke über Radio MK bei der Lebenshilfe Lüdenscheid meldete. Jemand hatte das Autismus Therapie Zentrum angemeldet, um den jüngeren Kindern mit frühkindlichem Autismus eine Freude machen zu können. 2.200 Euro wurden bewilligt und Anfang 2019 übergeben.



Die Lebenshilfe Lüdenscheid engagiert sich als Partner beim Bündnis des Der Paritätische NRW „Wir wollen wohnen“. Gemeinsam sammeln wir u.a. Unterschriften für mehr barrierefreien Wohnraum in NRW.

Herzlichen Glückwunsch an unsere Prüfer und Prüferinnen für Leichte Sprache, die heute nach mehreren Schulungstagen und einem Abschluss-Test ihre Zeugnisse erhalten haben. Wir freuen uns, dass ihr nun Texte in Leichter Sprache auf Verständlichkeit prüfen dürft.



Auch in 2019 hat die Lebenshilfe Lüdenscheid gemeinsam mit dem LTV v. 1861 und Dank der Aktion Mensch ein großes inklusives Sportfest - die Honsel-Fun-Party - gefeiert.



■ Vasen, Porzellan oder Bücher – am Stand der CDU-Frauenunion am diesjährigen Gertrüdden-Fest in Neuenrade wurden alte, gespendete Schmuckstücke unter anderem zugunsten der Lebenshilfe Lüdenschied verkauft. Der Erlös von 250 Euro wurde nun an die Mitarbeiterinnen der Frühförderung der Lebenshilfe Lüdenschied übergeben, die sich herzlich bedankten. „Das Geld fließt in neues Fördermaterial und kommt so den geförderten Kindern zugute.“



■ Am 26. Juni fand in diesem Jahr von 18 bis ca. 19.15 Uhr die diesjährige Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Lüdenschied im Lebenshilfe Center statt. 24 Mitglieder waren gekommen, um über das Jahr 2018 zu sprechen und erste Ausblicke für die Zukunft zu kennenzulernen. Steuerberater Dr. Köhle bescheinigte dem Verein dabei eine durchweg solide, finanzielle Stabilität.



■ Unser Vorstandsvorsitzender Stephan Thiel traf sich mit Kollegen anderer Lebenshilfen zum „Aufbau gemeinsamer überregionaler Dienstleistungsstrukturen“.

■ Die Lebenshilfe Lüdenschied plant auf dem weitläufigen Gelände des Gutshof Wiggighausen einen Begegnungshof mit therapeutischem Reiten, Kleintieren, einer großen Scheune und einer Bienenzucht.

■ Mit einer kleinen Feierstunde haben Vorstand und Aufsichtsrat der Lebenshilfe traditionell die Dienstjubilare geehrt. Dem Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Wolfgang Schröder oblag es dabei, die Verdienste der Geehrten in ihren jeweiligen Aufgabengebieten mit persönlichen Worten zu würdigen. Vorstandsvorsitzender Stefan Thiel und Vorstandsmitglied Jörg Bachmann überreichten Präsente an die anwesenden Jubilare.



■ Mehr als 100 Gäste haben sich beim Parlamentarischen Abend der Lebenshilfe mit den Bedürfnissen von Menschen mit Beeinträchtigung in Nordrhein-Westfalen beschäftigt, darunter auch Vorstandsvorsitzender Stephan Thiel.



■ Nezhahat Baradari, MdB (SPD) besuchte die Beratungsstelle der Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) in Lüdenschied. Die von fünf Verbundpartnern, darunter der Lebenshilfe Lüdenschied, betrieben wird. Sie informierte sich umfassend und in Anwesenheit von Vertretern der Verbundpartner über das kostenlose, niederschwellige und unabhängige Angebot.



■ Ein großes Dankeschön an Oliver Schemm, Inhaber der Firma P.N. Verpackungen Paul Niklas. Anstelle von Kundenpräsenten spendete dieser 500 Euro an unsere Tagesbetreuung!



■ Das traditionelle Weihnachtskonzert der Lebenshilfe Lüdenschied fand in diesem Jahr am Sonntag, den 1. Dezember 2019 (Einlass 15.00 Uhr) im Kulturhaus in Lüdenschied vor fast ausverkauften Rängen statt. Die bunte Mischung aus klassischer Weihnachtsmusik und festlich-fröhlicher Unterhaltung fand bei vielen Besuchern einen großen Anklang. Unterstützt wurde das Konzert von der Aktion Mensch.



■ Nach entsprechendem Beschluss des Aufsichtsrates in seiner Sitzung vom 11.12.2019 wird Sven Sieburg mit Wirkung zum 01.01.2020 wieder mit einer halben Stelle vom Aufsichtsrat der Lebenshilfe Lüdenschied e.V. in den hauptamtlichen Vorstand berufen.

■ Der FUD der Lebenshilfe Lüdenschied präsentierte sich am Donnerstag, den 19.12. ab 15 Uhr mit einem Mitmachstand auf der Weihnachtsalm beim Lüdenschieder Weihnachtsmarkt. Es wurde gemeinsam gebastelt und zur Stärkung gab es frische Waffeln. Die MitarbeiterInnen freuten sich sehr über die vielen BesucherInnen am Stand.

■ 1.000 Euro spendete die Linamar Seissenschmidt GmbH aus Plettenberg dem Autismus-Therapie-Zentrum der Lebenshilfe Lüdenschied. Die MitarbeiterInnen kauften davon dringend benötigtes Therapiematerial, um insbesondere Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrums-Störungen nachhaltig und abwechslungsreich fördern zu können.



2020

■ Strampeln, Rudern, Schwitzen, Stöhnen... über 50 Athleten nahmen am Charity-Event #Bealuckycharm von CrossFit Lüdenschied teil. 2.100 Euro konnten dabei für Menschen mit Beeinträchtigung gesammelt werden. Die Lebenshilfe Lüdenschied sagt Danke an die Verantwortlichen, alle Teilnehmer und die Sponsoren.



■ Am Sonntag, den 26.01.2020 ab 11 Uhr waren rund 60 Gäste mit und ohne Behinderung, darunter u.a. die Ehrengäste Björn Weiß (stellvertretender Bürgermeister der Stadt Lüdenschied) und Bärbel Brüning (Landesgeschäftsführerin der Lebenshilfe NRW), aber auch viele Mitglieder und Bewohner nach Wiggighausen gekommen, um dort gemeinsam bei einem Neujahrsempfang ins nicht mehr ganz neue Jahr zu starten.

■ Grosse Hörwelt aus Lüdenscheid spendete Ende des Jahres 1.200 Euro für den geplanten Begegnungshof der Lebenshilfe Lüdenscheid in Wiggighausen. Vorstand und Aufsichtsrat der Lebenshilfe Lüdenscheid dankten im Januar 2020 für dieses Engagement. „Ein solches Engagement in so vielen Bereichen ist etwas Besonderes“, berichtet Stephan Thiel, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Lüdenscheid. „Wir können nur aufrichtig Danke sagen!“



■ Selbstvertretung – na klar! Unter diesem Motto hat die Bundesvereinigung Lebenshilfe eine Kampagne gestartet, bei der Menschen mit Beeinträchtigung für sich selbst sprechen. Ein Anliegen, welches auch der Lebenshilfe Lüdenscheid besonders wichtig ist. Zum 01. März startete deshalb, u.a. dank der finanziellen Unterstützung der Aktion Mensch, ein besonderes Ehrenamts-Projekt: Die Möglichkeitsdenker.



■ Joachim Effertz, Vorstandsvorsitzender der Lüdenscheider Wohnstätten AG, und seine Mitarbeiterin Mareike Simon waren am 09. März zur Wohnstätte „Gutshof Wiggighausen“ gereist, um dort einen Spendenscheck in Höhe von 738 Euro an Dr. Wolfgang Schröder und Doris Mähler vom Aufsichtsrat der Lebenshilfe Lüdenscheid zu übergeben. Im Anschluss wurde gemeinsam das Außengelände des Gutshofes besichtigt, auf dem aktuell ein Begegnungshof geplant wird.

■ Den MitarbeiterInnen unserer Wohnstätte Hotopstraße wurde ein großes Dankeschön von Angehörigen und BewohnerInnen für ihren überdurchschnittlichen Einsatz in diesen besonderen Zeiten übergeben. Über 700 Euro wurden gesammelt, damit sich das Team gemeinsam einmal etwas wie einen Restaurant-Besuch gönnen kann. Alle waren sehr dankbar für diese nicht alltägliche Anerkennung!



■ Am Dienstag, den 16. Juni 2020 fand in den Räumlichkeiten des Lebenshilfe Centers der Lebenshilfe Lüdenscheid ab 18 Uhr die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Hygienemaßnahmen statt.

Neben einer Satzungsänderung standen natürlich der Jahresabschluss 2019 sowie die derzeitige Corona-Lage auf der Tagesordnung. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat neu besetzt. Dr. Schröder war es ein besonderes Anliegen beim „Ausscheiden zweier so verdienstvoller Mitglieder des Aufsichtsrates“ zu betonen, dass es sich dabei nicht einfach nur um einen „Weggang“ sondern auch um eine „Zäsur“ handele, die man bewusst zelebrieren müsse. Im Anschluss richtete er persönliche Dankesworte an Doris Mähler und Karsten Markus für ihr Engagement. Auch die Mitglieder dankten mit einem anhaltenden Applaus. Darauf stellte sich der Mediziner Dr. Sebastian Geitz als neues, mögliches Aufsichtsratsmitglied zur Wahl und wurde durch die Mitgliederversammlung berufen.



■ Auf dem weitläufigen Gelände des Gutshof Wiggighausen befindet sich ein kleines Einfamilienhaus, dessen Erdgeschoss nun umgebaut wurde und für unser Ambulant Betreutes Wohnen zur Verfügung steht.

■ Im Corona-Frühjahr fanden einige kontaktlose, kostenfreie „Garagen“-Konzerte vor den Wohnstätten statt. Allen Künstlern hierfür einen großen Dank.



■ Der Familienunterstützende Dienst – und natürlich insbesondere die betreuten Kinder mit und ohne Beeinträchtigung – freuten sich sehr über die großzügige Spende der mytoys Filiale in Lüdenscheid. Filialleiter Pascal Schäpers unterstützt damit das Angebot der Lebenshilfe Lüdenscheid mit Material im Gesamtwert von rund 700 Euro.



■ Wir freuen uns, erneut Bilder in der Praxis von unserer Lebenshilfe-Partnerin, Sprachtherapeutin Anneli Messam-Brandstädt, ausstellen zu können. Der Titel der Bilder lautet „1000 und 1 Nacht“, passend zum Jahresthema der Tagesbetreuung „Märchen und Mittelalter“.

■ Die LSM schenkte der Lebenshilfe Lüdenscheid Karten für das Openair-Kino-Event am Stadt-Strand Mamanuca. Gemütlich im Liegestuhl konnten so Kunden der Lebenshilfe den Film „Schlumpfe 3“, leckeres Popcorn und einige Erfrischungen genießen.

■ Die Lebenshilfe Lüdenscheid beteiligte sich an der Aktion des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes „#Gemeinsame Kreidezeit“, um Zusammenhalt zu demonstrieren.



■ Neben vielen Angeboten und Ausflügen besuchte unsere Tagesbetreuung in diesem Jahr die plüschigen Alpakas auf der Alpakafarm in Kierspe.



■ Unter besonderer Berücksichtigung der zu diesem Zeitpunkt jeweils gültigen Corona-Auflagen fanden 2020 auch Sommer- und Herbst-Ferienfreizeiten statt.



2021

■ Erneut erhielt die Lebenshilfe Lüdenscheid von der Lüdenscheider Wohnstätten AG einen Spendenscheck – diesmal in Höhe von 500 Euro. Da wegen Corona derzeit die Kontakte eingeschränkt werden sollen, wurde der Scheck diesmal leider nicht persönlich übergeben. Joachim Effertz, Vorstandsvorsitzender der Lüdenscheider Wohnstätten AG, und seine Mitarbeiterin Mareike Reiswich, freuten sich dennoch sehr, die Lebenshilfe Lüdenscheid auch diesmal wieder unterstützen zu können.



■ Der renommierte Fotograf und Buchautor Dirk Vogel hat mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigung aus dem Ambulant Unterstützten Wohnen der Lebenshilfe Lüdenscheid und Dank der Unterstützung der Aktion Mensch ein inklusives Fotoprojekt umgesetzt. Einige Portraits sind im Lebenshilfe Center ausgestellt. Aufgrund der derzeitigen Corona-Situation können diese aber - ebenso wie die vielen anderen Motive - nicht von Interessierten besichtigt werden. Über die Website www.jeder-mensch-ist-eine-neue-Welt.de können die Bilder aber dennoch als digitale Fotoausstellung angeschaut werden.



■ Einen Spendenscheck über 1.500 Euro übergeben Dr. Harald Heisler, Vorsitzender Lions Hilfswerk Plettenberg, und Angelo Castrignano, Präsident Lions Club Plettenberg Attendorn, symbolisch an die Frühförderung der Lebenshilfe Lüdenscheid, die auch einen Standort in Plettenberg hat.



■ Nach einer Vorbereitungsphase ist der neue Pflege- und Betreuungsdienst der Lebenshilfe Lüdenscheid Dank der Aktion Mensch wie geplant zum 1. April 2021 gestartet. Der Dienst gliedert sich dabei in zwei Bereiche, die für eine bestmögliche Begleitung und Unterstützung der Betroffenen und ihrer Familien sorgen sollen. Ganz wie der Name „Alles aus einer Hand“ es dabei verspricht, greifen die beiden Dienste, einerseits ein mobiler Pflegedienst andererseits der bereits bekannte Familienunterstützender Dienst (FUD), ineinander. Sie können, je nach Schwerpunkt der gewünschten Versorgung und Assistenz, aber auch unabhängig voneinander in Anspruch genommen werden.



■ Am Montag, den 21.06.2021 fand satzungsgemäß ab 18.00 Uhr die diesjährige Mitgliederversammlung im Lebenshilfe Center statt. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, mit teilweisen Angebotsschließungen, konnte Steuerberater Dr. Köhle der Lebenshilfe Lüdenscheid eine stabile Entwicklung bescheinigen, so dass der Verein im Ergebnis für zukünftige Herausforderungen gut aufgestellt ist.



■ Im September war es soweit: Die ersten inklusiven Bundestagswahlen – ganz ohne Wahlrechtsausschlüsse – fanden statt. Die Lebenshilfe hat sich seit langem dafür stark gemacht, dass alle erwachsenen Deutschen – egal ob mit oder ohne Behinderung – zur Wahl gehen dürfen und dass jede Stimme gleichberechtigt zählt. In ihren „10. Forderungen an die Politik“ stellt die Lebenshilfe heraus, dass Menschen mit geistiger Behinderung, ihre Angehörigen und stellvertretenden Verbände an der Vorbereitung, Beratung und Nachbereitung von für sie relevanten Gesetzgebungen beteiligt werden sollten. Denn: Sie sind die Fachleute für ihre eigenen Belange. Diese Beteiligungsprozesse gilt es dabei bestmöglich barrierefrei zu gestalten.

Die Lebenshilfe Lüdenscheid unterstützt die Forderungen der Bundesvereinigung Lebenshilfe, die unter <https://www.lebenshilfe.de/forderungen> vollständig zu finden sind. Gleichmaßen geht sie mit „gutem Beispiel“ voran. Aktuell werden Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl eines Kundenrats gesucht. Die später gewählten Mitglieder erhalten ein starkes Mitspracherecht bei den Vereinsentscheidungen und sind natürlich als Experten für neue Dienste, Angebote und Ideen gefragt. Gleichmaßen hat die Lebenshilfe Lüdenscheid ihre eigenen Einrichtung – auch Dank der Unterstützung der Aktion Mensch und des Landes NRW – digital besser ausgestattet. Neben dem Ausbau eines besseren Wlans für Kunden und Besucher, konnten auch technische Geräte für eine bessere Außenkommunikation angeschafft werden.

■ Rund 750 Organisationen, darunter auch die Lebenshilfe Lüdenscheid, haben sich der Aktion „WIR für Menschlichkeit und Vielfalt“ angeschlossen und setzen sich ein für hohe Wahlbeteiligung und gegen Diskriminierung. Die mitzeichnenden Organisationen der Erklärung „WIR für Menschlichkeit und Vielfalt“ rufen kurz vor dem Bundestagswahl im September alle wahlberechtigten Bürger*innen dazu auf, ihr Grundrecht unbedingt wahrzunehmen. „Wir lassen nicht zu, dass in Deutschland eine Stimmung erzeugt wird, die unsere Gesellschaft spaltet“, heißt es in dem gemeinsamen Text. Die Verbände, Initiativen und Einrichtungen aus dem Bereich der Behindertenhilfe und der Sozialen Psychiatrie haben sich der Aktion angeschlossen, um im Superwahljahr 2021 ein weit sichtbares Zeichen gegen Hetze und Diskriminierung zu setzen. Sie betonen: „Wer wählen geht, stärkt die Demokratie. Es kommt auf jede Stimme an!“



■ Im Oktober feierte die Tagesbetreuung der Lebenshilfe Lüdenscheid ihr 10-jähriges Bestehen.



■ Auch der Verein feierte im Oktober seinen 60. Geburtstag. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden jedoch keine Veranstaltungen dazu statt. Alle Dienste und Einrichtungen sowie viele Wegbegleiter sendeten jedoch virale Glückwünsche und Grußworte (u.a. von der Lebenshilfe Bundesvorsitzenden Ulla Schmidt, von Landrat Marco Voge und Bürgermeister Sebastian Wagemeyer) die am 12.10. über den gesamten Tag bei Facebook und Instagram veröffentlicht wurden.



■ 713,90 Euro sowie sehr viel Aufmerksamkeit für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung - so endete am Samstag, den 18. Dezember die große T-Shirt-Spendenaktion vom H&M Store Lüdenschied in Kooperation mit dem Stern-Center. Alle 100, mit dem Lüdenschied Stadtwappen handbedruckten T-Shirts von H&M, wurden von den Mitarbeiter:innen des Store gegen 5 Euro verkauft. Im Gegenzug bekamen die Käufer:innen einen 5 Euro Einkaufsgutschein vom Stern-Center. Die Summe wurde noch die viele Spenden in die Spendendose vergrößert. Außerdem er-



■ Am 11.11.2021 war es soweit: Vertreter:innen der Lebenshilfe Lüdenschied und der Lebenshilfe Menden Hemer Balve unterzeichneten den vorbereiteten Verschmelzungsvertrag in Beisein des Notars. Zum 20. Dezember 2021 trat dieser nun in Kraft.

„Wir haben großen Grund zu feiern“, freut sich der Vorstandsvorsitzender Stephan Thiel der Lebenshilfe Lüdenschied. „Wir dürfen viele neue Kolleginnen und Kollegen im Team der Lebenshilfe Lüdenschied begrüßen.“ Gleichmaßen erweitert sich der Wirkungskreis der Lebenshilfe, die nun gemeinsam unter dem Namen Lebenshilfe Lüdenschied nach außen tritt, um den märkischen Nordkreis. Im Nordkreis hat die Lebenshilfe Menden Hemer Balve bereits seit vielen Jahren erfolgreich Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Angehörigen angeboten – ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf mehreren Frühförderstätten sowie einer Kindertagesstätte. „Wir haben durch die Verschmelzung nun die Möglichkeit, auch andere Dienste u.a. aus dem Bereich der Offenen Hilfen im Nordkreis anzubieten, um Menschen mit Beeinträchtigung auch vor Ort ein entsprechendes Unterstützungsangebot machen zu können“, erklärt Dr. Wolfgang Schröder, Vorsitzender des Aufsichtsrats den großen Schritt. „Wir freuen uns



re da ze in Al hu ja Sc gö Ja W es
lin Ja de 16 re El Ja U: El zu g
de D: (3 Ja zu te Ja in Sc re de di Ja ei (3 de N re
V a

Heerstraße für mehrere Stunden ge-
klemmte Person“ ebenfalls alar-
Oberbrücke aus noch unbekannter

Breiter aufgestellt in die Zukunft

Lebenshilfe Lüdenschied und Lebenshilfe Menden Hemer Balve verschmelzen

VON THOMAS MACHATZKE

Lüdenschied – Die Vereine Lebenshilfe Lüdenschied und die Lebenshilfe Menden Hemer Balve machen gemeinsame Sache: Im Rahmen einer Verschmelzung zum Jahreswechsel wurde der Nordkreis-Verein am 20. Dezember aus dem Vereinsregister gelöscht. Er geht im Lebenshilfe Lüdenschied e.V. auf, der sich im Juni im Rahmen einer Mitgliederversammlung einen neuen Namen geben will. Wenn es die Mitglieder beschließen, wird er dann Lebenshilfe Lüdenschied Märkischer Kreis heißen.

„Es hat längere Zeit gedauert, aber nun haben sich zwei gefunden und beschlossen, eins zu werden. Das bedeutet einen tiefen Eingriff in die Strukturen“, erklärt der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Wolfgang Schröder. „Wir haben zwei altherwürdige Einrichtungen, die mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben. Die Anforderungen an die Behindertenhilfen werden immer größer. Auch deshalb, weil die Behinderten aus dem Schattendasein herausgetreten sind und inzwischen einen Anspruch auf professionelle Hilfen und Förderung haben.“

Fachkräftemangel, Überalterung, Mitgliederschwund, weniger Bereitschaft zum Ehrenamt auf der einen Seite, politische Vorgaben auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft und das Bundesteilhabegesetz auf der anderen Seite: „Es findet immer mehr eine Substituierung des Eltern-Engagements durch staatliche Förderung statt“, sagt Dr. Schröder. Gleichwohl muss der Verein den neuen Anforderungen gerecht werden. Mit dem Ziel, alle nötigen Unterstützungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Angehörigen langfristig und mit bestmöglicher Qualität zu sichern. Als

große Einrichtung mit entsprechender Infrastruktur will sich die Lebenshilfe, die nach der Verschmelzung nun 240 Mitglieder hat, den Herausforderungen stellen – als modernes Sozialunternehmen mit breiter Basis.

Die Lebenshilfe Lüdenschied bringt dabei das deutlich breitere Portfolio mit in den neuen Verein. Die Wohneinrichtung der besonderen Wohnform in Wiggighausen, das Autismus-Therapiezentrum, klassische Frühförderung, familienunterstützende Dienste (FUD), Schulintegrationshilfen, dazu ambulante unterstütztes und intensiv-ambulantes Wohnen.

Im Nordkreis, wo ein Schwerpunkt die Frühförderung (250 Kinder an vier Standorten) ist, soll das Angebot ausgebaut werden, Spiegelbildlich zum Südkreis, wie der Vorstandsvorsitzende Stephan Thiel erläutert. Die Lebenshilfe soll damit durch die Verschmelzung wachsen. In Lüdenschied beschäftigt die Lebenshilfe an ihren vielen Standorten (auch in Kierspe, Neuenrade, Plettenberg und sogar in Netphen) 280 Mitarbeiter. Aus Balve, Hemer und Menden kommen nun 34 dazu. „Inhaltlich wird eine Angleichung zweier Systeme erfolgen müssen“, sagt Thiel. „sodass wir am Ende nach einer Fachkonzeption arbeiten werden.“

Vorstand und Aufsichtsrat des Lebenshilfe Lüdenschied e.V. sind aktuell personell so aufgestellt wie vor der Verschmelzung. „Aber wir haben dem Vorstand in Menden angeboten, dass es freie Plätze gibt im Aufsichtsrat. Wir würden es sogar begrüßen, wenn da jemand dazukäme“, sagt Dr. Wolfgang Schröder mit Blick auf die Mitgliederversammlung im Sommer. Bisher gibt es aus dem Team um die Rechtsanwältin Annette Vollmer, die den Verein im Nordkreis als 1. Vorsitzende führte, noch keinen Kandidaten für den Aufsichtsrat. Das könnte sich ändern, eines aber ist sicher: „Das Herz der Lebenshilfe schlägt weiter in Lüdenschied“, sagt Dr. Wolfgang Schröder und macht den Führungsanspruch des Vereins in der Bergstadt deutlich.

Präsentierten die Neuerungen (von links): Vorstandsvorsitzender Stephan Thiel, Reinhard Merkschies (3. Vorsitzender des Aufsichtsrats), Dr. Wolfgang Schröder (Vorsitzender des Aufsichtsrats) sowie die Vorstandsmitglieder Sven Sieburg und Jörg Bachmann.

LEBENSSTILZEITUNG 1/2022

Aus zwei wird eins

Lüdenschied. „Wir haben großen Grund zu feiern“, freut sich der Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe Lüdenschied, Stephan Thiel. „Wir dürfen viele neue Kolleginnen und Kollegen im Team der Lebenshilfe Lüdenschied begrüßen.“ Im Dezember 2021 unterzeichneten Vertreter:innen der Lebenshilfe Lüdenschied und der Lebenshilfe Menden Hemer Balve einen Fusionsvertrag. Nach außen treten die Vereinigungen nun gemeinsam unter dem Namen Lebenshilfe Lüdenschied auf. Damit erweitert sich ihr Wirkungskreis um den märkischen Nordkreis. Dort hat die Lebenshilfe Menden Hemer Balve bereits seit vielen Jahren erfolgreich Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Angehörigen angeboten. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf mehreren Frühförderstätten sowie einer Kindertagesstätte. „Wir haben durch die Verschmelzung nun die Möglichkeit, auch andere Dienste u.a. aus dem Bereich der Offenen Hilfen im Nordkreis anzubieten, um Menschen mit Beeinträchtigung auch vor Ort ein entsprechendes Unterstützungsangebot machen zu können“, erklärt Dr. Wolfgang Schröder, Vorsitzender des Aufsichtsrats den großen Schritt. „Wir freuen uns sehr, diesen Weg gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Nordkreis zu gehen.“ Bereits im Jahr 2018 wurden durch die Kooperation „Lebenshilfe Märkischer Kreis“ (Lebenshilfe Menden Hemer Balve e.V., Lebenshilfe Lüdenschied, Lebenshilfe Mark-Ruhr) erste Schritte unternommen, um Synergien zu bündeln, neue Ideen zu entwickeln und Menschen mit Beeinträchtigung in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

LEBENSSTILZEITUNG 1/2022

VOR ORT | 7

„Wir haben großen Grund zu feiern“, freut sich der Vorstandsvorsitzende Stephan Thiel der Lebenshilfe Lüdenschied. „Wir dürfen viele neue Kolleginnen und Kollegen im Team der Lebenshilfe Lüdenschied begrüßen.“ Gleichmaßen erweitert sich der Wirkungskreis der Lebenshilfe, die nun gemeinsam unter dem Namen Lebenshilfe Lüdenschied nach außen tritt, um den märkischen Nordkreis. Im Nordkreis hat die Lebenshilfe Menden Hemer Balve bereits seit vielen Jahren erfolgreich Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Angehörigen angeboten – ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf mehreren Frühförderstätten sowie einer Kindertagesstätte. „Wir haben durch die Verschmelzung nun die Möglichkeit, auch andere Dienste u.a. aus dem Bereich der Offenen Hilfen im Nordkreis anzubieten, um Menschen mit Beeinträchtigung auch vor Ort ein entsprechendes Unterstützungsangebot machen zu können“, erklärt Dr. Wolfgang Schröder, Vorsitzender des Aufsichtsrats den großen Schritt. „Wir freuen uns sehr, diesen Weg gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Nordkreis zu gehen.“ Bereits im Jahr 2018 wurden durch die Kooperation „Lebenshilfe Märkischer Kreis“ (Lebenshilfe Menden Hemer Balve e.V., Lebenshilfe Lüdenschied, Lebenshilfe Mark-Ruhr) erste Schritte unternommen, um Synergien zu bündeln, neue Ideen zu entwickeln und Menschen mit Beeinträchtigung in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

RADIO MK

ESD HABITS ED SHEERAN

„Wir haben großen Grund zu feiern“, freut sich der Vorstandsvorsitzende Stephan Thiel der Lebenshilfe Lüdenschied. „Wir dürfen viele neue Kolleginnen und Kollegen im Team der Lebenshilfe Lüdenschied begrüßen.“ Gleichmaßen erweitert sich der Wirkungskreis der Lebenshilfe, die nun gemeinsam unter dem Namen Lebenshilfe Lüdenschied nach außen tritt, um den märkischen Nordkreis. Im Nordkreis hat die Lebenshilfe Menden Hemer Balve bereits seit vielen Jahren erfolgreich Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Angehörigen angeboten – ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf mehreren Frühförderstätten sowie einer Kindertagesstätte. „Wir haben durch die Verschmelzung nun die Möglichkeit, auch andere Dienste u.a. aus dem Bereich der Offenen Hilfen im Nordkreis anzubieten, um Menschen mit Beeinträchtigung auch vor Ort ein entsprechendes Unterstützungsangebot machen zu können“, erklärt Dr. Wolfgang Schröder, Vorsitzender des Aufsichtsrats den großen Schritt. „Wir freuen uns sehr, diesen Weg gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Nordkreis zu gehen.“ Bereits im Jahr 2018 wurden durch die Kooperation „Lebenshilfe Märkischer Kreis“ (Lebenshilfe Menden Hemer Balve e.V., Lebenshilfe Lüdenschied, Lebenshilfe Mark-Ruhr) erste Schritte unternommen, um Synergien zu bündeln, neue Ideen zu entwickeln und Menschen mit Beeinträchtigung in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

2022

■ Die Stiftung Lebenshilfe Lüdenschied hat im Jahr 2021 viele Projekte der Lebenshilfe Lüdenschied mit einer Gesamtsumme von 5.523,80 Euro unterstützt.

■ Über eine Spende konnte sich die Lebenshilfe Lüdenschied freuen. Paulo Germano, Präsident des Lions Club Plettenberg-Attendorf, überreichte Ende Januar gemeinsam mit Angelo Castrignano stellvertretend für den Lions Hilfswerk Plettenberg e.V. einen Spendencheck in Höhe von 1.000 Euro an Jörg Bachmann, Vorstandsmitglied.

■ Ende Januar konnte sich die Lebenshilfe Lüdenschied über einen erneuten Spendencheck der Grossen Hörwelt aus Lüdenschied im Wert von 1.200 Euro freuen. Thorsten Faust, Inhaber der Grossen Hörwelt sowie langjähriger Partner und Unterstützer der Lebenshilfe Lüdenschied, überreichte Sven Sieburg, Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Lüdenschied, den Check.

■ Die Lebenshilfe ist tief erschüttert über den Krieg in der Ukraine und macht sich große Sorgen um die dort lebenden Menschen mit Behinderung. Dem entsetzlichen Krieg in der Ukraine sind Menschen mit Behinderung besonders schutzlos ausgeliefert. Ob sie nun bei ihrer Familie leben oder in Einrichtungen der Behindertenhilfe, sie können sich weder allein versorgen noch selbst in Sicherheit bringen.



■ Im März wurde im Beisein von Bürgermeister Sebastian Wagemeyer eine neue Sitzbank hinter dem Kulturhaus in Lüdenschied eingeweiht. Die Idee zum Kauf stammte von den Lebenshilfe Lüdenschied Möglichkeitsdenkern, die ebenfalls zahlreich zur Einweihung erschienen waren.



■ Seit Jahren kämpfen die Fachverbände für eine Abschaffung des Paragraphen 43a im Elften Sozialgesetzbuch (SGB XI). Dieser Paragraph behandelt Menschen mit Behinderung bei der Pflege deutlich schlechter, wenn sie in einem „Wohnheim“ leben. Die Lebenshilfe forderte in einer Petition im Bundestag: #43aMussWeg – faire Pflege für alle! Mindestens 50.000 Unterschriften sind das Ziel, damit die Petition Erfolg hat. Eingereicht wurde die Petition durch Stephan Thiel von der Lebenshilfe Lüdenschied.

■ Raphaela Mund (Bereichsleitung ATZ) und Sarah Hollweg (Bereichsleitung FF) bei einem Club Abend der Soroptimisten über Zoom die Arbeiten der beiden Dienste vorstellen. Am 05.04. wurde daraufhin ein Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro übergeben.

■ Am Samstag, den 30. April fand im Lüdenschieder Rosengarten zwischen 9 und 14 Uhr ein Aktionstag zur Gleichstellung der Menschen mit Behinderung der Interessengemeinschaft für Menschen mit Behinderung statt. Die Lebenshilfe Lüdenschied war natürlich ebenfalls vor Ort vertreten.

■ Die Lebenshilfe Lüdenschied blickte bei ihrer Mitgliederversammlung im Juni auf ein zufriedenstellendes Jahr zurück, in dem trotz pandemiebedingter Herausforderungen vieles vorangetrieben werden konnte.

■ Eine Verschmelzung mit der Lebenshilfe Menden Hemer Balve im November 2021 hat den Wirkungskreis der Lebenshilfe Lüdenschied um den märkischen Nordkreis erweitert. Bereits im Jahr 2018 waren durch die Kooperation „Lebenshilfe Märkischer Kreis“ (Lebenshilfe Menden Hemer Balve e.V., Lebenshilfe Lüdenschied, Lebenshilfe Mark-Ruhr) erste Schritte unternommen worden, um Synergien zu bündeln, neue Ideen zu entwickeln und Menschen mit Beeinträchtigung in der Öffentlichkeit sichtbar machen. Dieser Weg wurde nun durch die Verschmelzung konsequent fortgeführt, um sich weiterhin marktfähig aufzustellen. Die Mitglieder stimmten dazu in Folge auf der diesjährigen Mitgliederversammlung für einen neuen Name des Vereins: Lebenshilfe Lüdenschied - Märkischer Kreis e.V.



■ Die Lebenshilfe Lüdenschied - Märkischer Kreis öffnet ab dem 01.08.2022 auch in der Kolpingstraße 33 in Menden ihre Türen. Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Angehörigen finden im dortigen Lebenshilfe-Center dann eine zentrale Anlaufstelle für ihre Fragen und Unterstützungsbedarfe.



■ Mit einer Spende in Höhe von 1.000 Euro unterstützt die Toyota Keller GmbH & Co KG die Anschaffung einer Motorik-Landschaft für die Frühförderung der Lebenshilfe Lüdenschied - Märkischer Kreis.

■ Wertvoller Austausch im Lebenshilfe-Center der Lebenshilfe Lüdenschied - Märkischer Kreis: Zu Gast war am vergangenen Donnerstag Landtagsabgeordneter Ralf Schwarzkopf. Im Beisein von Dr. Wolfgang Schröder (1. Vorsitzender des Aufsichtsrates), Catja Görlich (2. Vorsitzende des Aufsichtsrates), Stephan Thiel (1. Vorstandsvorsitzender), Sven Sieburg (Mitglied des Vorstandes), Kristian Filling (Assistenz Kundenrat) sowie Wolfgang und Vanessa Nollmann (Selbstvertreter vom Kundenrat) diskutierte der CDU-Politiker und gebürtige Lüdenschieder mitunter brisante Themen – wie die Sperrung der Brücke Rahmede und das damit einhergehende Verkehrschaos, von dem auch die Lebenshilfe mit ihren Einrichtungen betroffen ist.

■ Die Sparkasse Märkisches Sauerland Hemer-Menden unterstützt die Lebenshilfe Lüdenschied-Märkischer Kreis mit einer Spende in Höhe von 750 Euro.

■ Die Fußballmannschaft der Lebenshilfe Lüdenschied-Märkischer Kreis hat zum zweiten Mal Wettbewerbsluft geschnuppert: Beim Turnier der wewole-Stiftung (werken, wohnen, lernen) aus Herne erzielte das Team den sechsten Platz.



■ Positive Nachrichten für die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) im Märkischen Kreis! MdB Paul Ziemiak (CDU) besuchte die Beratungsstelle in Iserlohn, um sich zu informieren. Und er freute sich mit der EUTB, denn: Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat die Fortführung des Beratungsangebots für die kommenden sieben Jahre bewilligt.

■ Hohen Besuch konnte die Lebenshilfe in Lüdenscheid - Märkischer Kreis mit dem heimischen Bundestagsabgeordneten Florian Müller (CDU) empfangen, der sich Zeit genommen hatte, um sich umfassend über die Lebenshilfe zu informieren.

■ Schwanensee, Filmmusik und Lieder zum Advent – das traditionelle vorweihnachtliche Konzert der Lebenshilfe Lüdenscheid-Märkischer Kreis hat am 27. November nach zweijähriger pandemiebedingter Pause im fast ausverkauften Kulturhaus in Lüdenscheid für viel Begeisterung gesorgt.



■ Das Lebenshilfe-Center der Lebenshilfe Lüdenscheid-Märkischer Kreis war am Montag, den 05.12.2022, Austragungsort erhitzter Diskussionen: NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst tauschte sich in Anwesenheit von Florian Müller (MdB; CDU/CSU) Gordan Dudas (MdL; SPD), Ralf Schwarzkopf (MdL; CDU) und Bürgermeister Sebastian Wagemeyer mit von der Sperrung der Rahmedetalbrücke betroffenen Bürger*innen und Vertreter*innen aus der Pflegebranche aus.

Diese Gelegenheit nutzte Stephan Thiel, 1. Vorsitzender der Lebenshilfe Lüdenscheid-Märkischer Kreis, um während der Veranstaltung dort diskutierte Themen aufzugreifen, die auch die Eingliederungshilfe in erheblicher Form betreffen und belasten. Beispielsweise die Problematik des Fachkräftemangels, unter deren Auswirkungen Menschen mit Beeinträchtigungen zu leiden haben, da weniger Personal auch weniger Teilhabemöglichkeiten bedeuten. „Leider gehen wir hier immer unter“, merkte er an. „Wichtig ist es, den Fokus nicht nur auf Pflege und Krankenhäuser, sondern auch auf die Eingliederungshilfe zu legen.“ Thiel gab Wüst außerdem im Nachgang ein umfas-

sendes Materialpaket mit, in dem auf verschiedene Probleme informiert wurde, so z.B. mit Punkten zur Verbesserung der Fachkräftesituation in der Eingliederungshilfe, der nicht nur in der Region und bei den örtlichen Trägern für Probleme sorgt. Denn: in der Eingliederungshilfe werden wie in der Altenhilfe dringend Fachkräfte benötigt, auch wenn letztere die aktuelle Debatte bestimmen. Laut einer Studie des Deutschen Instituts für angewandte Pflegeforschung fehlen bereits heute 17.000 Stellen in der Pflege. Einige Experten rechnen sogar damit, dass die Lücke in den nächsten Jahren auf 50.000 Stellen wächst. Fachkräfte können sich inzwischen ihre Stellen aussuchen. Laut Thiel müssten sich viele Rahmenbedingungen ändern – angefangen bei der Ausbildung der Heilerziehungspflege (HEP), die in vielerlei Hinsicht optimiert werden könnte- etwa durch verringerte Zugangsvoraussetzungen, als Teil einer generalistischen Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie durch universelle Einsatzmöglichkeiten. Weiter informiert das Material über die Fehlentwicklungen in der Leiharbeit, die im Rahmen einer Anfrage des Wohlfahrtsverbands „Der Paritätische“ deutlich wurden und aufzeigen, dass Leiharbeit nur sinnvoll sei, um kurzfristig und überraschend auftretende Personalengpässe abzufangen. Wichtig sei es vielmehr, durch verbindliche Regelungen Rahmenbedingungen zu schaffen, die gewährleisten, Leistungsqualität mit Stammpersonal zu wahren sowie die in die Leiharbeit abgewanderten Fachkräfte zurückzugewinnen.



■ Zur Übergabe der Geschenke von der H&M Wunschbaumaktion kamen Nazik Muti und ihr Team u.a. in die Tagesbetreuung. In stimmungsvoller Atmosphäre, bei Punsch und selbstgebackenen Plätzchen wurden liebevoll verpackte Geschenke überreicht und einer Weihnachtsgeschichte gelauscht.

■ Um Angebote für Menschen mit Autismus fortzuentwickeln und zu verbessern, ist die Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis eine neue Kooperation eingegangen: Gemeinsam mit der Pflege- und Lebensgemeinschaft gGmbH aus Wuppertal sollen Kompetenzen in diesem Gebiet künftig dem wechselseitigen Nutzen dienen.



■ Am Donnerstag, den 15.12. war die Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis auf der Weihnachtsalm des Lüdenscheider Weihnachtsmarktes vertreten. Es gab - Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Lebenshilfe Lüdenscheid - kostenfreie Waffeln und ein gemeinsames Sternebasteln.

■ Die Baumpflanz-Aktion der Lebenshilfe Lüdenscheid-Märkischer Kreis hat sich als Erfolg erwiesen. Für die Aufforstung der rund 12,5 Hektar großen Fläche hinter der Lebenshilfe-Wohnstätte „Gutshof Wiggingshausen“ haben sich viele Patinnen und Paten finden lassen. Die erforderliche Summe für die Aktion ist so mit 2405 Euro knapp überschritten worden. Da der heimische Wald aufgrund von Trockenheit und Borkenkäferbefall stark leidet, hat die Lebenshilfe Lüdenscheid-Märkischer Kreis das Projekt ins Leben gerufen. Schritt für Schritt soll nun wieder Wald entstehen aus Buche, Roteiche, Bergahorn, Esskastanie, Schwarznuss und Vogelkirsche. Mit dem Pflanzen der Bäume soll nun begonnen werden. Um das Projekt umsetzen, brauchte es Unterstützung. Jeder Baum kostete 6,50 Euro.

2023

■ Die Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis bedankt sich beim Dartverein dsc-Plettenberg für eine Spende über 600 Euro, bei der Großen Hörwelt für eine Spende über 600 Euro und bei der Lüdenscheider Wohnstätten AG für eine Spende über 1.000 Euro.

■ Es war der erste Neujahrsempfang nach Jahren. Und der Bedarf nach Informationsaustausch und Akzente-Setzen ist bei der Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis ungebrochen. „Nach langen Jahren der Abstinenz kommen wir nun endlich wieder zusammen“, begrüßte Dr. Wolfgang Schröder, Vorsitzender des Aufsichtsrates, die rund 60 anwesenden Gäste. Darunter auch Claudia Middendorf, Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung, Björn Weiß, stellvertretender Bürgermeister von Lüdenscheid, Heide Dicke aus der Gründergeneration der Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis, Vertreter:innen der Fraktionen Eva Prinz (CDU) und Jens Voß (SPD) sowie die Unterstützer Ingrid vom Hofe und Alfred Arendt.

■ Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis richtet erstmals Lebenshilfe Cup aus. Acht befreundete Lebenshilfe-Fußballmannschaften waren Ende April in den Stadtpark nach Lüdenscheid gekommen, um dort an einem Lebenshilfe Cup teilzunehmen. Teilnehmer:innen, Begleiter:innen sowie alle Verantwortlichen waren sehr zufrieden.



Die Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis bedankt sich beim Lions-Club Lüdenscheid-Lennetal für eine Spende über 4.000 Euro. Das Geld soll in einen geplanten Begegnungshof fließen. Damit plant das Autismus-Therapie-Zentrum (ATZ) sein Angebot um therapeutisches Reiten zu erweitern.



Am 03.06.2023 feierte der Geburtstagskindergarten der Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis sein Sommerfest auf dem Kita-Gelände. Bei Sonnenschein und blauen Himmel waren viele Kinder mit ihren Eltern, Angehörigen und Freunden der Einladung der Kita gefolgt.



Vom 19. bis 31. Mai konnten alle DM-Kunden entscheiden, welche von zwei regionalen Organisationen eine Spende erhalten sollte. An zwei Tagen waren außerdem Kolleginnen persönlich vor Ort, um die Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis mit ihren Diensten und Angeboten vorzustellen. Im Juni wurde nun der Spendenscheck über 600 Euro an Jörg Bachmann, Vorstandsmitglied, übergeben.



21 Tage, 1 620 Kilometer, 13. Platz – auch in diesem Jahr hat sich die Lebenshilfe Lüdenscheid – Märkischer Kreis wieder an der Stadtradeln Aktion der Stadt Lüdenscheid beteiligt. An 21 Tagen konnten durch sieben Teilnehmer:innen so 1 620 Kilometer mit dem Fahrrad statt dem Auto zurückgelegt werden. Die Lebenshilfe erreichte damit den 13. von insgesamt 31 Plätzen.

Am 06. Juni waren Vertreter:innen aus dem Autismus-Therapie-Zentrum der Lebenshilfe Lüdenscheid – Märkischer Kreis an der UE Campus Iserlohn zu Gast, um dort zum Thema Autismus zu referieren. Studierende der Fächer Psychologie, Business Psychology und BWL mit Interesse an Human Resources-Themen konnten so einerseits Einblicke mit Praxiserfahrungen in den Bereich Autismus-Spektrum-Störung, die drei bedeutsamsten neuropsychologischen Theorien, aber auch die Besonderheiten bei der Kommunikation mit Menschen mit Autismus gewinnen, andererseits aber auch selbst – durch praktische Erfahrungen – die Wahrnehmungswelten von Menschen mit Autismus-Spektrum nachvollziehen.

Im Juni duften einige unserer Kundinnen und Kunden auf Einladung der Lüdenscheider Lightnights kostenfrei ein Footballspiel ansehen. Alle hatten sehr viel Spaß und freuten sich über die zusätzlichen Gewinne wie T-Shirts, Jerseys oder Footballs von den Lüdenscheider Lightnights. Wir hatten außerdem die Möglichkeit uns als Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis mit ein paar Worten vorzustellen und eine tolle Spende über 300 Euro mitzunehmen. Was für ein tolles Event! Danke für diese großartige Möglichkeit! □



Mitte Juni begrüßte die Stadt Lüdenscheid die Sportlerinnen und Sportler mit Team aus Mexiko, die bis zum Start der Special Olympics in Lüdenscheid gastierten und trainierten. Im Rahmen des Host Town-Programms gestalteten Mitarbeiter:innen der Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis gemeinsam mit anderen Behindertenverbänden der Region ein informatives, sportliches und unterhaltsames Angebot. Im Anschluss fuhr eine Kunden-Gruppe nach Berlin, um dort als Zuschauer an den Special Olympics teilzunehmen.



Die Interdisziplinäre Frühförderung (IFF) der Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis freute sich, im Juli ihr 10-jähriges Jubiläum zu feiern. Seit einem Jahrzehnt engagiert sich die IFF für die frühzeitige Unterstützung und Förderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen und Beeinträchtigungen. Sarah Hollweg, Leiterin der IFF, blickt stolz auf die vergangenen Jahre zurück, insbesondere auf den beeindruckenden Start der Einrichtung.

Der Pflegedienst "Alles aus einer Hand" der Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis erweitert sein Angebot. Ab sofort haben Kunden die Möglichkeit eines Hausnotrufes. Ist Gefahr in Verzug, betätigen sie den Notfallknopf und sofort erfolgt ein Anruf zu einer eingestellten Annahmestelle. Hier kooperiert die Lebenshilfe mit der Firma Vitakt, die dieses System zur Verfügung stellt und auch den Notruf erhält. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leiten die Hilfesuche direkt an den Pflegedienst weiter, der dann unverzüglich zum betroffenen Kunden fährt.

Die Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis bietet seit dem 01. September nun auch im nördlichen märkischen Kreis eine Beratungsstelle für Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen, ihre Angehörigen und Bezugspersonen an. Beantwortet werden persönliche, finanzielle, soziale und andere Fragen, die im Zusammenhang mit den individuellen Lebenssituationen entstehen.

Bereits zum 40. Mal versetzte das abwechslungsreiche Programm beim traditionellen Vorweihnachtlichen Konzert der Lebenshilfe Lüdenscheid – Märkischer Kreis viele Besucherinnen und Besucher in weihnachtliche Stimmung. Diese hatten sich am Sonntag, den 3. Dezember auf ins Lüdenscheider Kulturhaus gemacht, nachdem im Vorfeld noch um die Veranstaltung gebangt werden musste. Technische Schwierigkeiten im Veranstaltungshaus hätten fast dafür gesorgt, dass das Konzert kurzfristig abgesagt hätte werden müssen.



2024

■ Auch in diesem Jahr begrüßte die Lebenshilfe Lüdenscheid – Märkischer Kreis wieder Ehrengäste, darunter u.a. Bürgermeister Sebastian Wagemeyer und Vertreter:innen aus dem Stadtrat, Mitglieder, Unterstützer:innen sowie Kundinnen und Kunden zu ihrem jährlichen Neujahrsempfang auf dem Gutshof Wiggighausen.



■ Nachdem die AfD sich bereits 2023 in Interviews mehrfach gegen das Recht auf Inklusion ausgesprochen hatte, war Anfang Januar 2024 ein Geheimtreffen publik geworden, bei dem Rechtsextremisten einen Vertreibungsplan diskutiert haben. Mit dabei waren nach Medienberichten auch AfD-Politiker (unter anderem der persönliche Referent von Parteichefin Alice Weidel) und zwei CDU-Mitglieder.

Wir alle entscheiden jetzt, ob wir diese Ausgrenzung zulassen. Für die Lebenshilfe ist die Antwort klar: Nie wieder ist jetzt! Lasst uns die Demokratie stärken und rechtsradikalen Kräften Widerstand entgegen bringen. Deshalb nahm die Lebenshilfe Lüdenscheid – Märkischer Kreis an mehreren Demonstrationen gegen Rechts teil.



■ Am 31. Mai ist der Lüdenscheider Architekt Wolfgang Winkel im Alter von 86 Jahre verstorben.

Er hat die Lebenshilfe über 40 Jahre als treuer Unterstützer begleitet. Hierzu zählt vor allem sein herausragendes Engagement im Rahmen der „Aktion Wiggighausen“. Die umfangreichen Renovierungs- und Umbauarbeiten des alten Gutshofes fanden nach seinen Plänen statt. Gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister Jürgen Dietrich gründete er ein Jahr nach der Grundsteinlegung – im Jahr 1983 – einen Beirat für die Aktion und saß als Beisitzer im Gremium. Seitdem begleitete er die Lebenshilfe über Jahrzehnte in unterschiedlichen Funktionen, sowohl im Vorstand als auch später im Aufsichtsrat. Für sein Engagement wurde er 2015 mit der Ehrennadel der Lebenshilfe ausgezeichnet.

Die Lebenshilfe Lüdenscheid – Märkischer Kreis dankt ihm für seine Treue, sein unerlässliches Engagement für Menschen mit Beeinträchtigung und für seinen stetig guten Rat.



■ Vom 7. bis 9. Juni 2024 fanden in Berlin die 1. Deutschen Meisterschaften der Lebenshilfen im Berliner Jahn-Sport-Park statt. Auch Sportler:innen der Lebenshilfe Lüdenscheid – Märkischer Kreis waren angetreten, um sich vor Ort in den Sportarten Boccia, Leichtathletik und Basketball zu messen. „Die Teilnahme an den Meisterschaften in Berlin war für uns alle eine wunderschöne und beeindruckende Zeit“, schwärmt Marvin Messam, verantwortlicher Mitarbeiter bei der Lebenshilfe Lüdenscheid – Märkischer Kreis. „Es gab viele sportliche Highlights, interessante und positive Menschen bei besten Wett-kampfbedingungen und strahlendem Sonnenschein.“



■ Mit großem Bedauern und Entsetzen reagierte die Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis auf die mutmaßlich rechtsextremen Angriffen auf die Einrichtung der Lebenshilfe Mönchengladbach. Diese Taten sind nicht nur Angriffe auf Menschen mit Behinderung und ihre Unterstützer, sondern auch auf die Werte von Toleranz, Respekt und Menschlichkeit, die uns allen am Herzen liegen. Wir zeigten unsere Solidarität u.a. durch digitale Aufrufe - auch in den Mitarbeiter-Signaturen.



■ Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis wird Mitglied im neuen Lüdenscheider „Bündnis für Demokratie“ Das Bündnis soll nicht nur ein Zeichen gegen antidemokratische Einflüsse setzen, sondern aktiv demokratische Werte artikulieren.



■ Aktionswoche „Black Week – Wir sehen schwarz für die soziale Arbeit in NRW!“ - Personalnot, Überlastung, Unterbesetzung und Unterbezahlung: All das sind Probleme, die in vielen sozialen Einrichtungen bekannt sind. Um auf die Problematik aufmerksam zu machen, riefen die freien Wohlfahrts- und Sozialverbände in Nordrhein-Westfalen, darunter auch die Lebenshilfe Lüdenscheid - Märkischer Kreis im Juli zu einer Aktionswoche auf. Dabei wurde unter dem Slogan „Black Week – Wir sehen schwarz für die soziale Arbeit in NRW. NRW bleib sozial!“ ein Appell an die Politik ausgerufen.



■ Am Samstag, den 29.06. gab es ein großes Fest, das das Familienzentrum in Menden für die drei Kindergärten, die zum Zentrum gehören, ausgerichtet hat.

Unser Geburtstagskindergarten war auch beteiligt und so konnten die Kinder an einer Spiele Rallye mit dem Spielmobil teilnehmen, Enten angeln, Dosen werfen und Eier laufen. Gegen die Hitze konnten sich die Kinder und auch manche Erwachsene, eine eigene Sonnenkappe basteln. Es gab aber auch zum Abkühlen einen Eiswagen, der natürlich hochfrequentiert war. Fast 300 Besucher:innen waren an diesem sonnigen Tag vor Ort.



■ Auch 2024 fand Mitte Juni die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Lüdenschied – Märkischer Kreis im Lebenshilfe Center Lüdenschied statt. Nicht nur der Rückblick auf das Jahr 2023 sondern auch die großen Themen der Gegenwart und Zukunft wurden dabei zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und anwesenden Mitgliedern diskutiert.

■ Am 09. Juli ist der 93-jährige Heinz Wilke aus Meinerzhagen verstorben. Die Lebenshilfe hat er auf unterschiedliche Art und Weise stets unterstützt. So pflegte er u.a. jahrelang ehrenamtlich die Umlage unserer Wohnstätte Hotopstraße.



■ „Als ich vor über 18 Jahre bei der Schulbegleitung angefangen habe, wurden bereits erste Kinder begleitet“, berichtet Katrin Soennecken, heutige Leiterin der Schulbegleitung bei der Lebenshilfe Lüdenschied – Märkischer Kreis. „Wir sind dabei stetig mit unseren Aufgaben gewachsen, haben viele Erfahrungen sammeln dürfen und haben nun ein breites Netzwerk aus begleitenden Kooperationspartnern und Unterstützungsangeboten.“ So wundert es auch nicht, dass die Schulbegleitung heute jährlich rund 200 Kinder in den unterschiedlichsten Schulen im Märkischen Kreis beim Bewältigen des alltäglichen Schulalltags betreut. Die Kinder werden dabei von sogenannten Schulbegleiter:innen ganz nach dem Motto „Hilf mir, dass ich es selber kann!“ u.a. bei der Orientierung, beim Sortieren des Unterrichtsmaterials, bei leichten Pflegetätigkeiten oder beim Kontakt zu anderen Kindern individuell unterstützt. Die Schulbegleitung, insbesondere die Kunden, aber auch die Mitarbeitenden, profitieren sehr von den multiprofessionellen Diensten der Lebenshilfe. „Die bereichsübergreifende Zusammenarbeit bereitet Freude und erweitert den Blickwinkel, um gute Lösungen und Hilfen zu installieren!“ erläutert Katrin Soennecken. Die Lebenshilfe bietet ein umfangreiches Angebot an weiteren Dienstleistungen für die Kinder und Angehörigen - von der Frühförderung über Autismus-Therapie bis zu inklusiven Freizeitangeboten u.a. in den Ferien. „Wir können den Familien ein Unterstützungspaket aus-einer-Hand bieten. Das macht die Wege sehr viel kürzer, das Leben für die Familien leichter und die Kinder werden nicht immer neu begutachtet, sondern direkt bedarfsgerecht innerhalb aller gewünschten Dienste unterstützt“, ergänzt Vorstandsvorsitzender Stephan Thiel.



■ Am 28. September fand Dank der Unterstützung der Aktion Mensch und in Kooperation mit dem BSV Lendringsen ein inklusives Fußball-Turnier mit ansprechendem Rahmenprogramm statt. Bei bester Stimmung trotz gelegentlichen Schauern zeigten die sechs Inklusionsmannschaften mit insgesamt 64 Spielern, was sie konnten. Klaus Scharf, Vertreter des Vorstands Bezirk Arnsberg vom BRSNW war ebenfalls vor Ort. Er dankte bei der Siegerehrung den Spieler:innen und hob die Bedeutung von Inklusion hervor. Thorsten Strott, 1. Vorsitzender des BSV Lendringsen, hatte die Turnierleitung und begleitete die Siegerehrung. Er führte ebenfalls aus, wie wichtig Inklusion ist und dankte den Spieler:innen für das faire Turnier. Sven Sieburg aus dem Vorstand der Lebenshilfe dankte allen Mitwirkenden und übergab an die Teilnehmer:innen ein Trikot.



■ Am 01.10. öffnete unsere neue Tagesbetreuung in Menden zum ersten Mal ihre Pforten. Ab sofort werden unsere neuen Kolleginnen Jennifer Keiter (r.) und Cecile Latzberg dort Kunden mit Beeinträchtigung, die alleine, bei ihren Eltern/ Angehörigen oder in einer Wohnstätte leben und nicht mehr oder noch nicht im Arbeitsprozess stehen, begleiten.



■ Mitte November fand die von der Stadt Lüdenschied gemeinsam mit den Baskets Lüdenschied und der Lebenshilfe Lüdenschied - Märkischer Kreis organisierte Basketballnacht statt. 29 Mannschaften gingen, eingeteilt in verschiedenen Altersklassen ab U14, in dem 3x3-Format (drei gegen drei) an den Start. Neben Sport und Show lag ein wichtiger Schwerpunkt auf dem Thema Inklusion. Die Lebenshilfe Lüdenschied war dabei nicht nur mit einem eigenen Team vertreten, sondern zeigte bei einem „Rolli-Parcours“, welche Leistung die Sportler:innen und Sportler im Rollstuhl wirklich leisten. Die inklusive Band Egelb sorgte außerdem für den musikalischen Auftakt der Veranstaltung.

■ Bereits zum 41. Mal fand am 15. Dezember das traditionelle Weihnachtskonzert der Lebenshilfe Lüdenschied – Märkischer Kreis zugunsten von Menschen mit Beeinträchtigung statt. Das diesjährige Programm gestaltete dabei die Musikschule der Stadt Lüdenschied mit einem Blasorchester unter der Leitung von Guido Gorny, den Chören „MounTune Voices“ unter der Leitung von Franziska Förster, dem Jugendsinfonieorchester unter der Leitung von Johannes Gehring und mit Benedikt ter Braak am Klavier. Unterstützt wird die Veranstaltung durch das Lüdenschieder Kammerorchester.

■ Die Stiftung Lebenshilfe Lüdenschied förderte im Jahr 2024 mit einer Gesamtsumme von über 35.500 Euro viele wichtige Angebote der Lebenshilfe Lüdenschied – Märkischer Kreis, aber auch private Förderungen wurden bewilligt. So förderte die Stiftung Lebenshilfe Lüdenschied u.a. private Förderkurse im Bereich Yoga / Meditation, Reittherapie und besondere Förderangebote, aber auch Kosten für Fördermaterialien wie zum Beispiel ein Bohnenbad, I-Pads und Tonabspielgeräte insbesondere für den Bereich des Autismus-Kompetenz-Centrums und der Frühförderung. Die Teilnahme an den ersten deutschen Lebenshilfe Meisterschaften in Berlin, eine Infoveranstaltung in Leichter Sprache zur Bundestagswahl sowie die Angebote auf dem Lüdenschieder Kinderfest wurden ebenfalls aus dem Topf der Stiftung bezahlt.



Lebenshilfe
Lüdenscheid - Märkischer Kreis e. V.
Geschäftsstelle
Wehberger Straße 4 B
58507 Lüdenscheid

Tel. 0 23 51 / 66 80-0
Fax 0 23 51 / 66 80-170
Mail info@lebenshilfe-lued-mk.de
www.lebenshilfe-lued-mk.de



Lebenshilfe
Lüdenscheid - Märkischer Kreis